



Klimaschutz-Aktionsplan für Grünbühl-Sonnenberg

im Rahmen des Projekts
Nachbar.Schafft.Quartier – Klimaschutz im Alltag

Erstellt und bearbeitet von:

Institut Stadt | Mobilität | Energie (ISME) GmbH
Rotenwaldstraße 18
70197 Stuttgart

Im Auftrag der Stadt Ludwigsburg
STABSSTELLE KLIMA, ENERGIE UND EUROPA

Stand 31. Oktober 2019

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

1	Der Klimaschutz-Aktionsplan für Grünbühl-Sonnenberg	1
2	Kurzer Rückblick auf die Ausgangslage und den Entstehungsprozess	1
3	Zusammenfassung des bisherigen Beteiligungsprozesses	2
4	Strategische Ausrichtung des Aktionsplans und definiertes Ziel.....	5
5	Beschreibung der Maßnahmen und des geplanten Umsetzungsprozesses.....	7
5.1	Schwerpunkt Energie	7
5.2	Schwerpunkt Konsum	15
5.3	Schwerpunkt Mobilität.....	30
5.4	Querschnittsthemen.....	40
6	Beschreibung des geplanten Klimacoachings.....	48
7	Erwartete Einsparungen an Treibhausgas-Emissionen (THG).....	49
8	Fortschritts- und Erfolgskontrolle	50
9	Verstetigung	50

Abbildungen

Abbildung 1: Fahrradmixer beim Bürgerfest (Quelle: ISME)	3
Abbildung 2: Fußabdrücke beim Bürgerfest (Quelle: ISME)	4
Abbildung 3: Plenumsdiskussion beim ersten Treffen des Klimaschutzrats (Quelle: ISME)	4
Abbildung 4: Priorisierung der Maßnahmen beim zweiten Treffen des Klimaschutzrats (Quelle: ISME)	5
Abbildung 5: Kategorien und zugehörige Piktogramme (Quelle: ISME)	7

1 Der Klimaschutz-Aktionsplan für Grünbühl-Sonnenberg

„Was ist das?“, wurden wir am Anfang des Beteiligungsprozesses zur Entstehung des Aktionsplans oft gefragt. Kurz gesagt: Im Klimaschutz-Aktionsplan sind 55 Maßnahmen zusammengefasst, die in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden. 55 Maßnahmen, die einen klimafreundlichen Alltag in Grünbühl-Sonnenberg ermöglichen sollen.

Gemeinsam mit Institutionen vor Ort, Projektpartnerinnen und -partnern sowie Stadtverwaltung entwickelten die Bewohnerinnen und Bewohner 2019 mit Unterstützung vom Institut Stadt I Mobilität I Energie (ISME) GmbH einen Aktionsplan Grünbühl-Sonnenberg als klimafreundlichen Stadtteil. In den nun folgenden Jahren werden die hier festgehaltenen Aktionen und Maßnahmen für einen nachhaltigen Alltag umgesetzt.

Auf spielerische und niedrigschwellige Weise wird Klimaschutzrelevantes Wissen vermittelt. Dafür ist ein niedrigschwelliger Einstieg notwendig. Es muss schnell ersichtlich werden, wie einfach ein klimaschützender Alltag ist und dass Klimaschutz auch Spaß machen kann. Erleichtert wird dies durch passende Angebote vor Ort, wodurch Klimaschutz als Gemeinschaft erfahrbar wird. Es gibt viele Möglichkeiten für Verhaltensänderungen. Ein erhobener Zeigefinger ist dabei fehl am Platz. Denn bereits kleine Schritte können klimaschützend sein. Gemeinsames Kochen und Gärtnern oder Ausflüge helfen das gewonnene Wissen in den Alltag einfließen zu lassen. Ein erhobener Zeigefinger ist dabei fehl am Platz. Bereits kleine Schritte können klimaschützend sein.

Die Maßnahmen sprechen verschiedene Zielgruppen an, wobei ein Schwerpunkt darauf liegt, die Angebote so zu gestalten, dass sie für alle Bevölkerungsgruppen erschwinglich sind. Dazu gehört, dass die meisten Veranstaltungen und andere Angebote kostenfrei sind. Möglichst viele Druckprodukte sollten in einfacher Sprache gehalten sein.

Auf den nächsten Seiten finden Sie einen kurzen Rückblick auf den Entstehungsprozess des Aktionsplans, ein paar Worte zu den strategischen Zielen, die der Aktionsplan verfolgt sowie eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen.

2 Kurzer Rückblick auf die Ausgangslage und den Entstehungsprozess

Grünbühl-Sonnenberg ist in vielerlei Hinsicht ein besonderer Stadtteil von Ludwigsburg. Er ist der jüngste und der einzige Stadtteil, in dem Stadtumbau betrieben wird. Nach den Neubaumaßnahmen am Sonnenberg weichen nun auch die Gebäude in Grünbühl-West Neubauten, in denen nach wie vor sozialverträgliches Wohnen möglich und bezahlbar sein wird. Im Gebiet Grünbühl-West ist es derzeit wie bei einer „Operation am offenen Herzen“. Bewohnerinnen und Bewohner dieser Straßenabschnitte verlassen ihre Häuser, damit diese abgerissen und neugebaut werden können. Finanziert wird dies unter anderem von den Mitteln des Bund-Länder-Förderprogramms „Soziale Stadt“. Dies ist eine weitere Besonderheit des Stadtteils. Seit mehr als 12 Jahren werden soziale Strukturen auf vielfältige Art und Weise gefördert: durch das Mehrgenerationenhaus als Dreh- und Angelpunkt im Stadtteil, durch Projekte wie den Mittagstisch St. Elisabeth, das RepairCafé, das Nähcafé, die Gemeinwesenarbeit des tragwerk e.V.s und vielen weiteren Möglichkeiten des sozialen Miteinanders. Es ist viel passiert im Stadtteil und dennoch hat das Thema Klimaschutz keine hohe bis gar keine Priorität.

Zur Erstellung des nun vorliegenden Aktionsplans wurde ein Beteiligungsprozess von dem Projektbüro Institut Stadt | Mobilität | Energie (ISME) durchgeführt wurde. Um für zwei Treffen des Klimaschutzrats zu werben und Maßnahmenvorschläge zu sammeln, wurden im Stadtteil Postkarten ausgelegt und verteilt, mit denen Vorschläge für den vorliegenden Aktionsplan gesammelt wurden und bei einem Mitmach-Stand am Bürgerfest des Stadtteils wurde nochmals kräftig die Werbetrommel gerührt. Mit einem smoothie-bike wurden Themen des nachhaltigen Konsums, der Energiegewinnung und der Mobilität angesprochen. An diesem Tag wurden Gespräche mit ca. 300 BewohnerInnen geführt und Ideen für den Klimaschutz vor Ort gesammelt. Parallel dazu haben die Mitarbeiterinnen von ISME Bürgerinnen und Bürger bei bestehenden Veranstaltungen und Angeboten im Stadtteil aufgesucht und zum Klimaschutzrat eingeladen (Mittagstisch, Kitas, Tafelladen, Friseursalon, Bäckerei, Jugendcafé, Arbeitskreis Soziales Grünbühl-Sonnenberg, u.v.m.). Auch online konnten Vorschläge für den Aktionsplan eingereicht werden. Letztlich gab es einen bunten Strauß an Vorschlägen, der in zwei Sitzungen des Klimaschutzrats gesichtet und aufbereitet wurde. Es wurde eine Antwort auf folgende Frage gesucht: Was soll in Grünbühl-Sonnenberg Realität werden?

Gesammelt wurden 180 Vorschläge, die sowohl im Klimaschutzrat als auch in Rücksprache mit den Institutionen vor Ort und den städtischen Ämtern bewertet wurden. Es wurde geprüft, welche Maßnahmen realistisch umsetzbar sind und mit den Vorgaben des Fördermittelgebers übereinstimmen. Übrig blieben 55 Maßnahmen, die nun Schritt für Schritt umgesetzt werden sollen.

Die ausgearbeiteten Maßnahmen finden sich in diesem Aktionsplan, der innerhalb der nächsten drei Jahre einen klimafreundlichen Alltag im Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg ermöglichen soll.

3 Zusammenfassung des bisherigen Beteiligungsprozesses

Im Folgenden sollen die vorangegangenen Bürgerbeteiligungsveranstaltungen kurz dargestellt werden, die maßgeblich zur Entstehung der Maßnahmenideen beigetragen haben.

Am 05.06.2019 fand ein **Treffen mit den Verbundpartnern** des Projektes statt, bei dem die Rolle der Verbundpartner im Prozess diskutiert sowie Ideen und Anregungen gesammelt wurden. Dabei beteiligten sich VertreterInnen fast aller Verbundpartner – anwesend waren VertreterInnen des Kinder- und Familienzentrum im MGH, die Leiterin des MGH sowie Stadtteilbeauftragte für Soziales, der Stadtteilbeauftragte, VertreterInnen von tragwerk e.V., der Fairtrade-Agendagruppe, von NaturVision, der evangelischen Martinsgemeinde sowie des Bürgerverein GrüSo.

Ende Juni erschien die 44. Ausgabe des **Stadtteilmagazins „Aktiv vor Ort“**, in welchem der Ablauf des Beteiligungsprozesses dargestellt wurde. Der Artikel war ebenfalls eine Einladung zu den Treffen des Klimaschutzrats und enthielt einen Link zur Online-Beteiligung bei Tricider.

Tricider ist eine **Online-Plattform**, die es erlaubt, Ideen zu sammeln sowie diese zu kommentieren und zu bewerten. Mit der offenen Frage „Maßnahmen gesucht! Was können wir in Grünbühl-Sonnenberg für den Klimaschutz vor Ort tun?“ wurden die BürgerInnen dazu aufgefordert, ihre Ideen einzureichen. Insgesamt wurden 31 Ideen veröffentlicht, die mit 20 Kommentaren versehen wurden. Das Ergebnis der Abstimmung für bestimmte Ideen geht aus den Maßnahmensteckbriefen hervor. In Tricider wurden erste Ideen gesammelt, welche bei weiteren Veranstaltungen weiterentwickelt, konkretisiert oder auch verworfen wurden, sodass viele Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Abstimmung stehen konnten.

Parallel startete am 26.06.2019 eine **Postkartenaktion**, welche ebenfalls der Sammlung von Ideen diente. Bis zum 09.07.2019 hatten die BürgerInnen die Gelegenheit, die Postkarten, die in verschiedenen Geschäften und Institutionen im Quartier auslagen, auszufüllen und in die ebenfalls ausgelegten Rückgabeboxen einzuwerfen. Darüber hinaus war jede Postkarte mit dem Link zur Online-Beteiligungsplattform gestempelt.

Um auch BewohnerInnen zu erreichen, die nicht internetaffin sind oder die lokalen Geschäfte nicht besuchen, fanden am 26. und 27. Juni sowie am 1. Juli **persönliche Gespräche (aufsuchende Beteiligung)** statt. Dabei wurden die BewohnerInnen mitten im Quartier angesprochen, beispielsweise an der Bushaltestelle oder vor der KiTa. So konnten die BürgerInnen persönlich zum Klimaschutzrat eingeladen und auf die Postkarten- sowie Online-Beteiligung hingewiesen werden. Aus den Gesprächen gingen oft bereits Maßnahmenideen hervor.



Abbildung 1: Fahrradmixer beim Bürgerfest (Quelle: ISME)

Am 06. Juli war das Projektteam beim jährlich stattfindenden **Bürgerfest** vertreten. Ziel der Teilnahme war es, BürgerInnen das Projekt vorzustellen, über Klimawandel und Klimaschutz zu informieren, Maßnahmen für den Aktionsplan zu sammeln, TeilnehmerInnen für den Klimaschutzrat zu finden und vor allem auch zu vermitteln, dass Klimaschutz Spaß macht und jeder etwas tun kann. Als zentraler Anziehungspunkt diente ein Fahrradmixer (s. Abbildung 1: Fahrradmixer beim Bürgerfest). Mit dem umgebauten Fahrrad können BürgerInnen per Muskelkraft Smoothies aus ökologisch und fair erzeugten Früchten mixen. Die Aktion vermittelt einerseits einen nachhaltigen Konsum in Bezug auf die Ernährung, andererseits können die BewohnerInnen durch das eigenständige Treten ein Gefühl

entwickeln, wie viel Energie letztendlich nötig ist, damit Haushaltsgeräte funktionieren, die für die Zubereitung von Mahlzeiten notwendig sind. Darüber hinaus ist das smoothie-bike äußerst medienwirksam und erzeugt Aufmerksamkeit auch gegenüber tendenziell beteiligungsskeptischen oder wenig klimaschutzaffinen BewohnerInnen.

Auf den Stand aufmerksam machten auch „Fußabdrücke“, die den ökologischen Fußabdruck thematisieren (s. Abbildung 2). Jeder Fußabdruck enthält eine Frage und mehrere Antwortmöglichkeiten. Dabei wählt man die Antwort, die dem eigenen Verhalten am nächsten kommt und merkt sich die zugehörige Punktzahl. Zählt man diese zusammen, erhält man bei den letzten Fußabdrücken eine Auswertung zum eigenen ökologischen Fußabdruck (die

Fußabdrücke wurden vom Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB e.V., verliehen.) Darüber hinaus standen Poster zur Erklärung von Projekt und Inhalten zur Diskussionsgrundlage und Veranschaulichung zur Verfügung.

Das **erste Treffen des Klimaschutzrats** fand am 11. Juli statt. Ziel des Treffens war es, sowohl weitere Maßnahmen zu generieren und bestehende zu ergänzen als auch Input zu den Schwerpunkten Energie, Mobilität und Konsum zu geben und die Verknüpfung zum Klimaschutz im Alltag herzustellen. Hierzu wurden drei Experten geladen, die in jeweils zehn Minuten Impulse zu den Schwerpunkten gaben, um alle Anwesenden auf denselben Wissensstand zu bringen. Darauf aufbauend wurden an Thementischen die bestehenden Maßnahmen diskutiert und weitergedacht. Anschließend wurden die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen (s. Abbildung 3: Plenumsdiskussion beim ersten Treffen des Klimaschutzrats).



Abbildung 2: Fußabdrücke beim Bürgerfest (Quelle: ISME)



Abbildung 3: Plenumsdiskussion beim ersten Treffen des Klimaschutzrats (Quelle: ISME)

Wenig später, am 20. Juli, fand das **zweite Treffen des Klimaschutzrats** statt. Das Ziel dieses Treffens war die Bewertung und Priorisierung der Maßnahmen in den drei Schwerpunkten Energie, Mobilität, Konsum und Querschnittsthemen. Die Diskussion an den Gruppentischen wurde von jeweils zwei Fragen geleitet:

- Wie passend ist die Maßnahme für den Stadtteil?
- Ist die Maßnahme attraktiv und leicht für die BewohnerInnen im Alltag umzusetzen?

Die Antworten der BürgerInnen zu diesen Fragen wurden notiert und gingen in die Formulierung der Maßnahmen mit ein. Zuletzt bekamen alle anwesenden BürgerInnen jeweils 5 Klebpunkte, mit denen sie Maßnahmen, die sie als besonders wichtig erachteten, markieren

konnten. Dabei erhielt jede/r BürgerIn jeweils 20 Klebepunkte, die sie auf die ausgehängten Maßnahmenlisten verteilen konnten (s. Abbildung 4: Priorisierung der Maßnahmen beim zweiten Treffen des Klimaschutzrats. Das Ergebnis der Priorisierung des Klimaschutzrats ist in den Maßnahmensteckbriefen abgebildet.



Abbildung 4: Priorisierung der Maßnahmen beim zweiten Treffen des Klimaschutzrats (Quelle: ISME)

Über die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger hinaus wurden die Maßnahmen auch von verschiedenen Akteuren im Stadtteil bewertet. So bekam das Lastenrad in der Bewertung der BürgerInnen keinen Punkt, wurde aber von tragwerk e.V., dem MGH und dem KiFa als große Bereicherung wahrgenommen, weshalb es ebenfalls umgesetzt werden soll.

4 Strategische Ausrichtung des Aktionsplans und definiertes Ziel

Für das Projekt Nachbar.Schafft.Quartier – Klimaschutz im Alltag wurde kein weiteres Ziel definiert als das, dass den Menschen in Grünbühl-Sonnenberg ein klimafreundlicher Alltag ermöglicht werden soll und dadurch der soziale Zusammenhalt im Stadtteil gestärkt wird.

Die Strategie, die dabei verfolgt wird, ist das spielerische und niedrighschwellige Vermitteln von klimaschutzrelevantem Wissen und die Befähigung, dieses gewonnene Wissen in den Alltag einfließen zu lassen. Ein erhobener Zeigefinger ist dabei fehl am Platz. Bereits kleine Schritte können klimaschützend sein. Im Beteiligungsprozess wurden mehrfach die Ausweglosigkeit der Situation, die Unfähigkeit, als Einzelperson gegen den Klimawandel aktiv zu werden, sowie die Leugnung des Klimawandels genannt. Die Umsetzungsstrategie muss daher auch gegen diese Vorurteile vorgehen.

Zentrales Handlungsfeld ist daher die Wissensvermittlung auf anschauliche sowie alltagstaugliche Weise. Für klimaschutzaffine Personen sind klimaschützende

Handlungsoptionen oftmals leichter zu erfassen sowie umzusetzen. Ist allerdings kein Grundverständnis für Klimaschutz und die Möglichkeiten des individuellen Handelns vorhanden, ist ein niedrighschwelliger Einstieg notwendig. Es muss schnell ersichtlich werden, dass die vorgeschlagenen Verhaltensänderungen einfach in den Alltag einzuweben sind. Dabei bedeuten diese kaum bis keinen Mehraufwand. Nicht zu Letzt ist es wichtig, den Sinn im Blick zu haben, aber auch Spaß am Klimaschutz zu vermitteln.

Ein weiteres Handlungsfeld ergibt sich in der Schaffung von Angeboten, die eine Verhaltensänderung erleichtern. Wenn der Mehraufwand als zu groß empfunden wird, schrecken viele Menschen davor zurück, ihr Verhalten zu ändern. Daher ist es von großer Bedeutung, zeitsparende Angebote vor Ort zu schaffen, um Klimaschutz im Alltag zu ermöglichen.

Zuletzt dient die Strategie dazu, die Nachbarschaft in Grünbühl-Sonnenberg weiterhin zu vernetzen und Bindungen zu stärken. Klimaschutz soll als Gemeinschaft erfahrbar werden. Alle sollen von den Verbesserungen für den Klimaschutz profitieren und die klimaschützenden Maßnahmen dieses Aktionsplans mit Leben füllen.

Die Maßnahmen sprechen verschiedene Zielgruppen an, wobei ein Schwerpunkt darauf liegt, die Angebote so zu gestalten, dass sie für alle Bevölkerungsgruppen erschwinglich sind. Dazu gehört, dass die meisten Veranstaltungen und andere Angebote kostenfrei sind. Möglichst viele Druckprodukte sollten in einfacher Sprache gehalten sein.

Das oben skizzierte Ziel deckt sich mit den Zielen der Stadt Ludwigsburg, die sich bereits 2006 für einen effektiven Klimaschutz ausgesprochen hat und der seitdem durch eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt wird. Das Thema ist eingebettet in den Prozess der nachhaltigen Stadtentwicklung, bei welchem das integrierte Stadtentwicklungskonzept „Chancen für Ludwigsburg“ (SEK) die Basis bildet. Es beinhaltet Leitsätze und Ziele zu elf Themenfeldern, welche das gesamte städtische Handeln abdecken.

Das Themenfeld Energie und Klima ist ein wichtiger Bereich des Stadtentwicklungskonzepts. Als ein strategisches Ziel innerhalb dieses Themenfeldes wurde ein integriertes Klimaschutz- und Energiekonzept für Ludwigsburg (Gesamtenergiekonzept) erstellt und umgesetzt, mit dem Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung, die sicher, umweltfreundlich und bezahlbar ist. Langfristiges Ziel ist die CO₂-Neutralität bis 2050.

Im Rahmen dieser Entwicklung wurden mittel- und langfristige Klimaschutzziele für Ludwigsburg sowie ein Bündel von Maßnahmen beschlossen. Eine große Herausforderung ist dabei der Energieverbrauch der privaten Haushalte. Rund 45% des tatsächlichen Endenergieverbrauches in Ludwigsburg entfallen auf diese. Aus diesem Grund sind vielfältige Maßnahmen im Masterplan Energie auf diese Zielgruppe ausgerichtet.

5 Beschreibung der Maßnahmen und des geplanten Umsetzungsprozesses

Der folgende Maßnahmenkatalog wurde, wie in Punkt 3 beschrieben, unter intensiver Mitarbeit der BewohnerInnen Grünbühl-Sonnenbergs erarbeitet. Schnell stellte sich heraus, dass es neben den Schwerpunkten Energie, Konsum und Mobilität einen vierten Schwerpunkt geben musste, um den vielen kreativen Ideen der BürgerInnen gerecht zu werden, die sich nicht unter den zuvor genannten drei Schwerpunkten auffangen ließen.

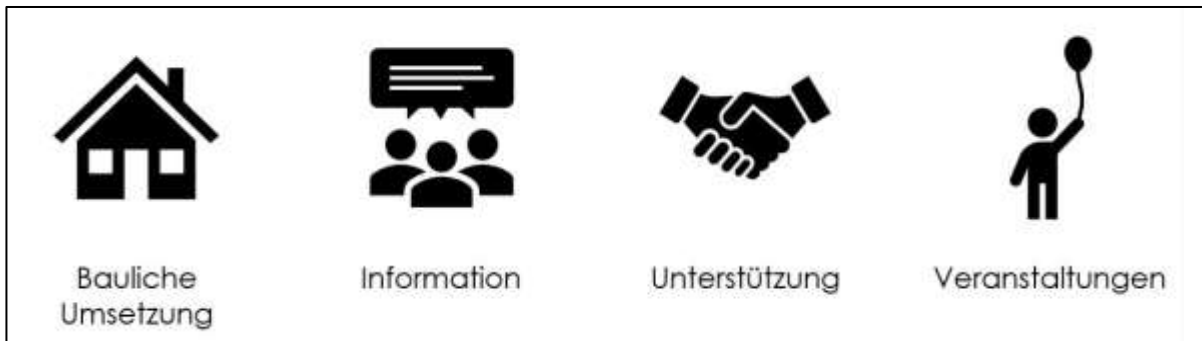




Abbildung 5: Kategorien und zugehörige Piktogramme (Quelle: ISME)

Weiter wurden die gesammelten Maßnahmen zusammengefasst und in vier Kategorien eingeteilt, die sich aus den Maßnahmen selbst ergeben: Bauliche Umsetzung, Information, Unterstützung und Veranstaltungen. Den Kategorien sind jeweils Piktogramme zugeordnet (s. Abbildung 5), welche sich auch in den Maßnahmen-Steckbriefen wiederfinden. Die Maßnahmen sind eindeutig nummeriert, um eine leichte Identifikation zu gewährleisten.

5.1 Schwerpunkt Energie


Maßnahme Nr.	1.1
Schwerpunkt	Energie
Kategorie(n)	
Maßnahme	Energiecoaches ausbilden
Beschreibung	<p>Die Aufgabe der Energiecoaches ist die Vermittlung von Klimaschutzmaßnahmen an Nachbarn im Quartier. So kann auf Augenhöhe miteinander gesprochen und diskutiert werden. Die Energiecoaches können zu diesem Zweck auch regelmäßige Veranstaltungen im Quartier, z.B. den Mittagstisch St. Elisabeth oder das Café L'ink, besuchen. Bei der Ausbildung soll darauf geachtet werden, dass die Energiecoaches die Inhalte leicht verständlich vermitteln können, ohne dabei belehrend zu wirken. Neben den positiven Umwelteffekten des Energiesparens sollte darauf verwiesen werden, dass Energiesparen auch Geldsparen bedeutet.</p> <p>Um auf das Angebot aufmerksam zu machen, sollten Flyer verteilt und Schaukästen im Quartier bestückt werden. Auch die Internetseiten des MGH, der Eichendorff-Schule sowie der Kindergärten könnten Informationen veröffentlichen. Über den E-</p>


	<p>Mail-Verteiler der Kindergärten können viele Eltern erreicht werden. Im Portal nebenan.de sind viele Grünbühl-Sonnenberger aktiv, sodass auch hier Informationen mithilfe aktiver Bürger geteilt werden können. Die Stadtverwaltung selbst kann aufgrund mangelnden Datenschutzes die Plattform nicht direkt nutzen. Wichtig sind auch Hinweise in den Wohnhäusern selbst - Aufzüge, Tiefgaragen und Informationsbretter bieten sich hier an. Wichtig ist es auch, Energiecoaches als Multiplikator*innen in vorhandenen Strukturen auszubilden (Kitas, TSV Grünbühl, Kinder- und Familienzentrum). Im eigenen Umfeld kann es leichter sein, auf die Mitmenschen positiven Einfluss zu nehmen (peer-to-peer-Coaches).</p> <p>Aufgabe dieser ehrenamtlichen Coaches: Beratung bei den anstehenden Umzügen innerhalb der neuen Bauabschnitte in Grünbühl-West (60-80 Umzüge innerhalb der nächsten drei Jahre). Gerade bei schwer erreichbaren Personengruppen kann eine Vor-Ort-Beratung durch Menschen aus der direkten Nachbarschaft hilfreich sein. Denkbar wären auch Beratungen in Hausgemeinschaften, die wie eine "Tupperparty" organisiert sind. Sie sollen zu Tipps und Tricks im Haushalt und Alltag beraten.</p> <p>Die Ausbildung erfolgt über die Ludwigsburger Energieagentur und die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Angesetzt werden 4 halbe Ausbildungstage + Vorbereitung; 2-3-malige Begleitung der Coaches durch einen Energieberater; zudem werden Mess- und Vorführgeräte benötigt.</p> <p>Zudem ist es möglich, an der Methoden-Werkstatt "Energiewende im Kopf" am 19.11. teilzunehmen.</p>
Umsetzungszeitraum	<p>Ausbildungsbeginn ab 02/20</p> <p>und wird während der Projektlaufzeit betreut, danach soll es sich verselbstständigen.</p>
Beteiligte Akteure	LEA, Verbraucherzentrale BW, Stadt
Wirkkette	Durch die Beratung ändern die Personen ihr Verhalten in Bezug auf die Nutzung von Strombetriebenen Gegenständen und sparen dadurch Strom. Dies führt zur Senkung von Treibhausgasemissionen.
THG-Einsparungen	Bei 90 Beratungen im Projektzeitraum und einer Effektivität der Maßnahme von 15% ergeben sich THG-Einsparungen von 10,4 t/a, 31,2 t/Projektzeitraum.


Maßnahme Nr.	1.2
Schwerpunkt	Energie
Kategorie(n)	
Maßnahme	Tipps zum Energiesparen im Haushalt geben

Beschreibung	<p>Im Haushalt können durch kleine Veränderungen oft große Mengen an Treibhausgasen eingespart werden. Beispiele sind der Verzicht auf einen Wäschetrockner im Sommer, mit wenig Hitze kochen, Lichter beim Verlassen eines Raums ausschalten und darauf achten, dass Bewegungsmelder in tagsüber hellen Räumen, bspw. eines Treppenhauses mit Fenstern in einem Mehrfamilienhaus, nur nachts eingeschaltet sind. Dabei soll betont werden, dass nicht jeder alle Tipps umsetzen muss, sondern bei denen angesetzt werden kann, die persönlich am leichtesten umzusetzen sind. In Familien mit kleinen Kindern kann bspw. nicht immer auf den Trockner verzichtet werden. Die Tipps zum Energiesparen im Haushalt könnten über die Klimaschutztipps des Monats verbreitet werden. Dabei sollte auch ein Rechenbeispiel enthalten sein, was z.B. ein Trockner im Monat kostet und welche Einsparungen ein Verzicht bringt. Ebenso wird in der Stadtteilzeitung Aktiv vor Ort eine Rubrik eingeführt, die den Klimaschutztipp enthält. Dieser kommt im besten Fall von Leuten vor Ort.</p> <p>Die Aufgabe der Energiecoaches wird es u.a. sein, die Möglichkeiten des Energiesparens im Haushalt auch in ihre Beratungen zu integrieren.</p>
Umsetzungszeitraum	ab 11/19 bis Projektende
Beteiligte Akteure	Energiecoaches, tragwerk e.V.
Wirkkette	Durch die Information möchten viele Kosten sparen und reduzieren den Energiebedarf im Alltag.
THG-Einsparungen	Durch die eher breitere Streuung liegt die Effektivität bei nur 2%, allerdings werden durch die Maßnahme alle im Stadtteil erreicht (3500 Personen). Dadurch ergeben sich THG-Einsparungen von 140 t/a und 420 t/Projektzeitraum.


Maßnahme Nr.	1.3
Schwerpunkt	Energie
Kategorie(n)	
Maßnahme	Energiesparboxen anbieten
Beschreibung	<p>Energiesparboxen enthalten verschiedene intelligente Geräte, welche dabei helfen, Strom, Wasser und fossile Brennstoffe einzusparen. Eine solche Box wurde bereits an die Teilnehmer des Klimaschutzrats verteilt, könnte aber auch an weitere Haushalte ausgegeben werden. Enthalten ist unter anderem ein Modul, welches automatisch und per Zeitschaltuhr die Temperatur von Heizkörpern reguliert. Darüber hinaus könnten auch weitere Boxen zusammengestellt und verteilt werden, bspw. eine Wassersparbox für die Dusche, der Informationen über die Vorteile von Wassersparmodulen beigelegt sind. Diese Boxen könnten gegen eine Schutzgebühr ausgegeben oder bei Veranstaltungen im Rahmen eines Gewinnspiels verlost werden.</p> <p>Preis Energiesparbox: 60€</p> <p>Die Stadt Ettlingen bietet gegen eine Schutzgebühr von 10 € verschiedene Boxen für ihre Bewohner an: https://www.ettlingen.de/startseite/Die+Stadt/Haushalte.html</p>
Umsetzungszeitraum	ab 11/19 bis Projektende
Beteiligte Akteure	Energiecoaches, tragwerk e.V., KiFa
Wirkkette	Durch die Materialien wird den zukünftigen Besitzer*innen der Einstieg ins sparsamere Leben ermöglicht. Es besteht ein Anreiz, die Thermostate, Perlatoren etc. zu nutzen, da man sie nicht extra kaufen muss.
THG-Einsparungen	Die Effektivität der Maßnahme ist besonders hoch, wenn die UmsetzerInnen viele ihrer z.B. Thermostate austauschen oder ihre Wasserhähne mit Wassersparmodulen nachrüsten. Durch die positive Erfahrung mit den "Probier-Elementen" könnten weitere technische Nachrüstungen erfolgen. Deshalb ist von einem intensiven Verbraucherkontakt auszugehen. Diese Maßnahme hat eine 8%-ige Effektivität, wodurch sich eine THG-Einsparung von 7 t/a und 21t/Projektlaufzeit ergibt.

Maßnahme Nr.	1.4
Schwerpunkt	Energie
Kategorie(n)	
Maßnahme	Umzüge mit Energieberatung begleiten
Beschreibung	<p>Da in Grünbühl-Sonnenberg ca. 60 bis 80 Umzüge in den nächsten drei Jahren stattfinden, besteht die Gelegenheit, den BewohnerInnen Energieberatungen für die neue Wohnung anzubieten. Wichtig ist dabei, sehr früh auf das Angebot aufmerksam zu machen, da in der stressigen Umzugszeit selbst der Klimaschutz wenig Beachtung finden dürfte.</p> <p>Um möglichst viele BewohnerInnen für die Beratung zu gewinnen, ist keine Anmeldung erforderlich. Der Termin, zu dem die Beratung stattfindet, soll wenige Tage zuvor schriftlich im Haus selbst ausgehängt, in Schulen und Kitas als Flyer verteilt und mündlich bei lokalen Veranstaltungen mitgeteilt werden. Dabei soll betont werden, dass das Angebot kostenlos ist und dabei hilft, in Zukunft die Heiz- und Warmwasserkosten zu senken. In Kooperation mit der WBL kann die Beratung bereits im Kaufgespräch neuer Wohnungen angeboten oder bei bewohnten Wohnungen schriftlich über die Nebenkostenabrechnung bekannt gemacht werden.</p> <p>Alternative: die Energiecoaches vereinbaren in Zusammenarbeit mit Frau Rüber (Sozialarbeiterin der WBL) Vor-Ort-Beratungen in der neuen oder alten Wohnung. Mit dem Versand der Nebenkostenabrechnung wird auf eine zentrale Veranstaltung mit einem Energieberater in den Räumlichkeiten der WBL hingewiesen.</p>
Umsetzungszeitraum	ab 06/20
Beteiligte Akteure	WBL, tragwerk e.V.
Wirkkette	Durch den direkten Kontakt zu den BewohnerInnen werden gerade schwer erreichbare Gruppen angesprochen, da die Energieberatung Teil ihres Umzugspakets ist und sie dieses Angebot womöglich nicht freiwillig genutzt hätten. Die MieterInnen sehen die einfachen Möglichkeiten zum Energiesparen, was sich auf ihren Geldbeutel auswirkt. Dadurch verändern sie Ihr Verhalten hin zu energiesparendem Verhalten.
THG-Einsparungen	Bei 90 Beratungen im Projektzeitraum und einer Effektivität der Maßnahme von 15% ergeben sich THG-Einsparungen von 10,4 t/a, 31,2 t/Projektzeitraum.


Maßnahme Nr.	1.5
Schwerpunkt	Energie
Kategorie(n)	
Maßnahme	Ausflüge unternehmen
Beschreibung	Ausflüge zur AVL-Biogasanlage, zur Experimenta, zum Zweckverband Landeswasserversorgung oder zur Forscherfabrik in Schorndorf können das Verständnis für knappe Ressourcen und die Funktionsweisen der Energiegewinnung stärken. Gerade für Kinder und Jugendliche könnten solche Angebote in das Kinderferienprogramm eingebunden werden, welches generell sehr gut angenommen wird.
Umsetzungszeitraum	Juli/August 2020, 2021, 2022
Beteiligte Akteure	Jugendcafé, KiFa
Wirkkette	Durch die spannenden Erfahrungen, die die Kinder außerhalb ihrer normalen Alltagsroutinen erfahren, bleiben diese in der Erinnerung eher haften. Da sie nicht nur ihr eigenes Verhalten, sondern auch das ihrer Eltern und Geschwister verändern, sind hiervon kleine Schneeballeffekte zu erwarten.
THG-Einsparungen	Durch die direkte Erfahrung ist von einem intensiven Verbraucherkontakt und einer Effektivität von 8% auszugehen. Daher ergeben sich bei 80 Kindern, die an einem dieser Ausflüge teilnehmen, THG-Einsparungen von ca. 10t/a und 31t/Projektzeitraum. Die Verhaltensänderung verstetigt sich, da die Erfahrung in jungen Jahren erworben wurde.


Maßnahme Nr.	1.6
Schwerpunkt	Energie
Kategorie(n)	
Maßnahme	Betreuungsangebot an der Eichendorff-Grundschule im Rahmen der Nachmittagsbetreuung
Beschreibung	Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung der Eichendorff-Grundschule können die Kinder verschiedene Experimente, Urban Gardening und Basteleien durchführen. In einer Arbeitsgruppe, die für die Kinder der Ganztagesbetreuung angeboten wird, wird Klimaschutz vermittelt. Grundlage dafür bilden die Unterrichtsmaterialien des Umweltbundesamtes. Dabei wird z.B. der Zusammenhang von Ressourcenverbrauch und Reisen oder Wasserkraft anschaulich dargestellt. Die Kinder entwickeln mit der Projektleiterin zusammen Ideen, wie man in Grünbühl-Sonnenberg klimafreundlich leben kann und setzen diese schrittweise um. Während des Herbst-Winter-Halbjahres kann zum Beispiel winterliche Dekoration gebastelt und gemeinsam gekocht werden. Im Frühling-Sommer-Halbjahr wird viel draußen

	erlebt und erfahrbar gemacht. Die Kraft der Sonnenstrahlen wird getestet (z.B. mit einem Solarkocher) und die Kinder lassen selbst Bio-Gemüse vor Ort wachsen. Ein Schulweg-Check mit der Polizei und die Initiierung eines Bus auf Beinen wird angestrebt. Einmal in der Woche wird dieses Angebot am Nachmittag für die zweiten Klassen stattfinden. Die Kinder bekommen klimaschützendes Wissen leicht verständlich vermittelt und können dies auch an ihre Eltern weitergeben. Gerade die schwer erreichbaren Familien können über ihre Kinder mit dem Thema in Berührung kommen.
Umsetzungszeitraum	ab zweiten Halbjahr 2020
Beteiligte Akteure	Eichendorff-Grundschule
Wirkkette	Die Kinder verinnerlichen Ihr Wissen und wenden es im täglichen Leben an. Gerade die Eindrücke, die sie als Kinder sammeln, können sich auch sehr langfristig auf das Verhalten auswirken. Über die Anregungen der Kinder könnte es einen Effekt auf das Familienleben haben.
THG-Einsparungen	Es können ca. 20 Kinder pro Jahr an der AG teilnehmen. Durch das Setting erfahren die Kinder sowie die Eltern verhaltensändernde Anregungen. Die Effizienz dieser Maßnahme liegt bei etwa 8%. Wir erreichen allerdings etwa 60 Personen pro Jahr und können daher mit einer THG-Einsparung von 9,6t/a und 28,8t/Projektzeitraum rechnen.

Maßnahme Nr.	1.7
Schwerpunkt	Energie
Kategorie(n)	
Maßnahme	Challenges für Jugendliche entwickeln
Beschreibung	Jugendliche entwickeln zusammen mit der Projektleitung und der Jugendförderung pro Jahr eine Challenge, mit der Sie zum einen ihr eigenes und das Verhalten anderer reflektieren und zum anderen effektiv THG-Emissionen einsparen. Folgendes wäre zum Beispiel denkbar: Eine Standby-Challenge in Form einer Fotorally dreht sich darum, mit Jugendlichen Fotos von Elektrogeräten zu schießen, die auf Standby geschaltet sind. Als Anreiz können Preise für die meisten Fotos vergeben werden. Um die Challenge bekannt zu machen, kann ein Hashtag für Instagram speziell für die Challenge eingeführt werden. Die Challenge kann modifiziert werden und auch zu anderen Jahresthemen (z.B. Plastikfrei, Technikschratt) durchgeführt werden. Dabei ist es wichtig, die Jugendlichen schon bei der Entwicklung der Challenge einzubeziehen. In einem Workshop wird die Ausgestaltung der Challenge (z.B. passend zu einem Jahresthema) erarbeitet.
Umsetzungszeitraum	2020, 2021, 2022
Beteiligte Akteure	Jugendförderung, Jugendliche, evangelische Kirche
Wirkkette	Den Jugendlichen werden Wirkzusammenhänge aufgezeigt. Durch


	das Überdenken des eigenen Handelns in Bezug auf z.B. Standby-Geräte und den täglichen Stromverbrauch, reduzieren Sie ihren Stromverbrauch. Auch bei anderen Thematiken ist das denkbar.
THG-Einsparungen	Pro Jahr werden ca. 15 Jugendliche an der Entwicklung und Durchführung der Challenge teilnehmen. Bei einer Effizienz von 8% ergeben sich THG-Einsparungen von 2,4t/a und 7,2 t/Projektzeitraum.

Maßnahme Nr.	1.8		
Schwerpunkt	Energie		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Earth Hour im Stadtteil bekanntmachen		
Beschreibung	Die Earth Hour ist eine jährlich stattfindende, weltweite Aktion, die auf den Klimaschutz aufmerksam machen soll. Dabei werden für eine Stunde die Lichter öffentlicher Gebäude abgeschaltet. In Grünbühl-Sonnenberg kann ebenfalls auf diese Aktion aufmerksam gemacht werden, um die Sensibilität für den Klimaschutz zu stärken. Parallel könnte man die Aktion mit einem Rundgang durch den Stadtteil verbinden (eine Art Nachtwanderung), um über Lichtverschmutzung zu informieren und gleichzeitig Energieverbrauch an unnötigen Stellen anzumahnen.		
Umsetzungszeitraum	jeweils Ende März 2020, 2021, 2022		
Beteiligte Akteure	Kirchen und Geschäfte, MGH, Privathaushalte		
Wirkkette	Durch die kollektive Erfahrung wird ein Signal gesetzt. Diejenigen, die davon lesen, machen sich den Klimaschutz womöglich eher bewusst. Es würde in der AvO davon berichtet werden.		
THG-Einsparungen	Jährlich nehmen etwa 100 Personen die Earth Hour wahr. Die Kampagne hat eine Effizienz von ca. 2%. Demnach können ca. 4 t/a und 12 t/Projektzeitraum THG-Einsparungen erzielt werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	1.9		
Schwerpunkt	Energie		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Solarkocher bauen und testen		
Beschreibung	In einer gemeinsamen Aktion soll ein Solarkocher gebaut werden. Dabei werden den BewohnerInnen eine Anleitung und Bauteile		

	<p>zur Verfügung gestellt. Ein Solarkocher bündelt Sonnenenergie mittels eines Spiegels so, dass wie mit einem konventionellen Herd gekocht werden kann. Die Idee dabei ist, dass aus alten Werbeplakaten eine Hands-On-Aktion umgesetzt wird. Beim Thema Kochen wird sowohl der bewusste Umgang mit Nahrungsmitteln geübt als auch Saisonalität und fleischloser Konsum thematisiert. Auch die Kinder der AG an der Eichendorff-Schule können einen solchen Ofen bauen.</p> <p>Als dauerhafte Möglichkeit wird ein Parabolspiegel angeschafft, der beim Bürgerfest als Attraktion oder bei den Kirchenfesten zur Anwendung kommt und den Vereinen und Gruppen zum Verleih bereitsteht. Es gibt eine Erklärtafel, die über energieeffizientes Kochen informiert.</p>
Umsetzungszeitraum	Sommerferien 2020, 2021, 2022
Beteiligte Akteure	Jugendförderung, Jugendliche, Kirchen, tragwerk e.V., Repaircafé
Wirkkette	Es wird regenerative Energie thematisiert. Das gewonnene Wissen wird zum Energiesparenden Kochen erworben und im täglichen Leben angewandt.
THG-Einsparungen	Es werden pro Jahr etwa 70 Menschen erreicht, die teils im Rahmen einer Parabol-Spiegel-Nutzung aufgeklärt werden und teils intensiven Kontakt durch den Bau eines Solarkochers haben. Daher wird eine Effizienz von 4% angenommen, was zu THG-Einsparungen von 0,3 t/a und 0,9t/Projektzeitraum führen würde.
Abstimmung Tricider	- Abstimmung II. Klimaschutzrat -


5.2 Schwerpunkt Konsum

Maßnahme Nr.	2.1
Schwerpunkt	Konsum
Kategorie(n)	
Maßnahme	Foodsharing-Verteiler einrichten
Beschreibung	<p>Ein Foodsharing-Verteiler im Stadtteil kann dazu beitragen, die Menge noch genießbarer, aber dennoch weggeschmissener Lebensmittel zu reduzieren. An die Station können Lebensmittel abgegeben werden, wenn man in den Urlaub fährt oder einfach zu viel für den eignen Verbrauch eingekauft hat. Auch der lokale foodsharing e.V. würde dort zu viel gerettetes Essen deponieren können. Andere können die Lebensmittel dann kostenlos abholen. Wichtig ist dabei ein Ort, an dem man auch gekühlte Lebensmittel einstellen kann. Dafür sollte ein Kühlschrank (mind. A++) zur Verfügung gestellt werden. Ein möglicher Ort wäre der Pavillon oder der Kühlschrank im MGH. die lokale Foodsharing-Gruppe würde die Pflege dafür übernehmen. 2020 soll es erprobt werden. Gerade für Menschen mit wenig Einkommen könnte dies ein attraktives Angebot sein. Flankiert wird die Maßnahme von</p>


	Infoabenden über "restloses genießen", um über Foodsaving aufzuklären.		
Umsetzungszeitraum	ab 2020 bis es nicht mehr klappen sollte		
Beteiligte Akteure	foodsharing e.V. Ludwigsburg		
Wirkkette	Die Menschen, die gerettete Lebensmittel verwenden, emittieren weit weniger THG. Das wirkt sich positiv auf deren Bilanz aus. Durch die lokale Sammelstelle wird vielen Menschen eine Alternative zum Discounter-Einkauf geboten, was sich wiederum auf die THG-Bilanz auswirkt. Die Information darüber im Tafelladen, in der Wohnungslosenunterkunft und in der AvO erreicht viele Menschen, die daraufhin das Angebot nutzen.		
THG-Einsparungen	k.A. für THG-Einsparungen, da hierfür die Datengrundlage fehlt. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass es eine Reihe von Stamm-Abnehmern im Stadtteil geben wird.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1

Maßnahme Nr.	2.2		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Nachhaltiger Baumarkt bei Hab&Gut einrichten oder Leihladen einrichten		
Beschreibung	<p>Zu viel gekauftes Baumaterial (z.B. Fliesen, Tapeten, Farbe, Laminat) lagert oft in Kellern und Abstellräumen. Noch gutes Material von Abrissen (z.B.: Bauholz, intakte Fliesen, Rohre, Ersatzteile) kann ebenfalls wiederverwendet werden. Die Diakonie betreibt einen Second-Hand-Möbelladen (Hab&Gut) in unmittelbarer Nähe zu einem weiteren, eigenen Gebrauchtmöbelmarkt. Vorstellbar wäre, dass dieser Markt zu einem Gebrauch-Baumarkt wird. Auch die Grünbühler Heinzelmänner könnten dort wieder aktiv werden und das Baumaterial einsammeln, sortieren und einen Online-Katalog pflegen. Die Materialien können so einem neuen zweiten Leben zugeführt werden, Müll wird reduziert und gleichzeitig ist es ein soziales Projekt in unmittelbarer Nachbarschaft. Möglicherweise könnte man im Hab&Gut auch Werkzeuge leihen. Es wäre quasi ein nachhaltiger Baumarkt.</p> <p>Hab&Gut hat immer wieder mit Existenz-Bedrohung zu kämpfen, da das Sozialunternehmen sehr hohe Nebenkosten hat. Zudem läuft die Förderung der Grünbühler Heinzelmänner 2021 aus. Durch den Auftrag an die Grünbühler Heinzelmänner, bei der Materialbeschaffung zu helfen, könnte ihnen mit der Auftragslage geholfen werden.</p>		


	<p>Kosten entstehen durch die Weiternutzung der Räumlichkeiten von Hab&Gut. Diese Kosten werden durch die WBL gegenfinanziert. Für den Kauf der Leihwerkzeuge und der Umbaumaßnahmen bedarf es ebenfalls eines großen Budgets.</p> <p>Durch die Mittelkürzungen im Budget der Stadt Ludwigsburg für 2020 wurde die Gegenfinanzierung für dieses Projekt gestrichen. Auch für 2021 sehen die Chancen nicht besser aus. Daher wird geprüft werden, ob nicht ein Leihladen vor Ort entstehen könnte. Die Dinge, die man dort gegen Pfand leihen könnte, würden auf Spendenbasis gesammelt, die Inneneinrichtung durch freiwillige Helfende gebaut und das "Ladenpersonal" arbeitet freiwillig oder kann über AGH-Maßnahmen gewonnen werden. Es wird eine selbstwählbare Leihgebühr erhoben. Da dies relativ viele Vorplanungen und viel Unterstützung benötigt, ist frühestens 2021 mit einer Öffnung des Ladens zu rechnen.</p>		
Umsetzungszeitraum	2021		
Beteiligte Akteure	Grünbühler Heinzelmänner, Hab&Gut, WBL, Karlshöhe, tragwerk e.V.		
Wirkkette	<p>Leihladen: Statt zu kaufen, bei sich zu lagern und einmal im Jahr zu nutzen, kann man Ungenutztes anderen zur Verfügung stellen. Dieses Angebot passt in die Zeit der sharing-economy. Gleichzeitig ist es gerade für Menschen mit kleinem Geldbeutel eine sehr gute Möglichkeit, Geld zu sparen. Gleichzeitig spart man durch die Vermeidung von Produktions- und Transportkosten THG ein. Durch das lokale Angebot ist es für viele Anwohnende im Stadtteil attraktiv und wird daher rege genutzt. Der individuelle Konsum wird reduziert.</p> <p>Nachhaltiger Baumarkt: Hier wäre eine ähnliche Wirkkette zu verzeichnen. Durch die räumliche Nähe zu den Nutzerinnen und Nutzern würden viele die Güter dort auch second hand kaufen, wodurch Sondermüll vermieden wird und Waren einem zweiten Leben zugeführt werden.</p>		
THG-Einsparungen	k.A., da es keine Datengrundlage für die eingesparten THG-Emissionen gibt, und auch die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer lässt sich schwer schätzen. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass es auch über den Stadtteil hinaus genug Kundschaft zu versorgen geben wird. Einen Laden dieser Art gibt es im Großraum Stuttgart derzeit nicht.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	2.3
Schwerpunkt	Konsum
Kategorie(n)	
Maßnahme	Wasser-Kampagnen starten

Beschreibung	Verschiedene Kampagnen sollen dabei helfen, Leitungswasser als hochwertiges Lebensmittel bekannter zu machen. Aktionen zu Flaschen-Wasser, das Wiederauffüllen von Flaschen (refill) sowie ein Pfandbecher-System (recup) helfen dabei, Plastikmüll im Stadtteil zu reduzieren. Diese Aktionen sind in Partnerschaft mit den Stadtwerken Ludwigsburg (SWLB) geplant. Eine Aktion zum Weltwassertag oder Ausflüge zum Wasserturm machen greifbar, worum es bei diesem wertvollen Gut geht und wie sie im globalen Zusammenhang stehen.		
Umsetzungszeitraum	mögliche Durchführung am Weltwassertag (22. März) oder im Sommer beim Bürgerfest		
Beteiligte Akteure	SWLB		
Wirkkette	Durch die Reduktion von Flaschenwasser in Einwegflaschen werden THG-Emissionen eingespart, denn die Menschen im Stadtteil überdenken ihr Handeln und trinken mehr Leitungswasser.		
THG-Einsparungen	Die Effektivität einer solchen Kampagne kann mit ca. 2% gemessen werden. Würde das Wasserthema beim Bürgerfest groß bespielt werden, werden ca. 300 Menschen erreicht. Die Kampagne wird nur einmal durchgeführt. Es können keine Angaben zu den THG-Einsparungen gemacht werden, da die Datengrundlage für Müllvermeidung fehlt.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	4


Maßnahme Nr.	2.4		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Kampagnen zum "Gesamtpaket Konsum" durchführen		
Beschreibung	Der Schwerpunkt Konsum enthält verschiedenste Teilaspekte, die alle zusammen betrachtet werden müssen, um nachhaltige Veränderungen bewirken zu können. Aktive Aufklärungskampagnen können das Konsum- und Verbrauchsverhaltens der Bürger adressieren, ohne dabei belehrend zu wirken. Besonders wichtig ist es, dass die Inhalte leicht verständlich kommuniziert werden. Dies kann zum Beispiel in Form eines Kochbuches sein. Oder einer Mülltrennungskampagne mit der AVL in einfacher Sprache, mit Piktogrammen oder übersetzt.		
Umsetzungszeitraum	2021		
Beteiligte Akteure	AVL, Theo-Lorch-Werkstätten, tragwerk e.V., Fairtrade-Gruppe		
Wirkkette	Die Vermittlung in einfacher Sprache ist oft essenziell, um Thematiken des Klimaschutzes weiterzugeben. So können Zielgruppen erreicht werden, die wegen kognitiver oder sprachlicher Barrieren sonst von vorneherein ausgeschlossen		

	sind. Allerdings bedeutet das nicht, dass sie keine klimaschützenden Maßnahmen umsetzen können. Durch das adressatengerechte Aussehen werden Zusammenhänge sichtbar und verständlich. Das Verhalten ändert sich.		
THG-Einsparungen	Trotz der adressatengerechten Ansprache kann von einer geringen Effektivität von nur 2% ausgegangen werden. Wenn alle Menschen im Stadtteil erreicht werden können, kann von THG-Einsparungen in Höhe von 110t/a und 340 t/Projektzeitraum gerechnet werden.		
Abstimmung Tricider	0	Abstimmung II. Klimaschutzrat	6


Maßnahme Nr.	2.5		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Was kann man alles essen? Kochabende in GrüSo		
Beschreibung	<p>Kochabende zu verschiedenen Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Verwertbarkeit von bereits abgelaufenem Essen - zur restlosen Verwertung von Gemüse (z.B. Radieschen) in der Pavillon-Küche - vegan - vegetarisch - bio - fairtrade - zero waste - regional und saisonal - foodsharing - Fleisch von nebenan <p>Mit Jugendlichen oder als offene Veranstaltung. Ganze Kochreihe und dabei entsteht ein Buch.</p>		
Umsetzungszeitraum	Monatlich ab 2020		
Beteiligte Akteure	foodsharing e.V. Ludwigsburg, andere regionale Anbieter, tragwerk e.V.		
Wirkkette	Durch die positive Erfahrung des gemeinsamen Kochens und Essens wird ein positiver Bezug zum klimabewussten Kochen erreicht. Sind Personen dabei, die gerne für ihre Familien oder Freundeskreise kochen, werden weitere Gruppen erreicht. Die Erfahrung wird gerne im Alltag wiederholt und verinnerlicht.		
THG-Einsparungen	Durch den intensiven Kontakt kann von einer Effektivität der Maßnahme von 15% ausgegangen werden. Es werden ca. 70 Personen erreicht, was zu einer THG-Einsparung von ca. 17 t/a und 52 t/Projektzeitraum führt.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	2.6		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Broschüre nachhaltig leben in GrüSo/Klimaschutz im Alltag herausgeben		
Beschreibung	<p>Titel eines solchen Druckprodukts könnte "Klimafreundlich leben in Grünbühl-Sonnenberg" sein und alle Möglichkeiten, die der Stadtteil hat, aufzeigen. Das ausleihbare Lastenrad, die Abholstation, der nachhaltige Baumarkt/Leihladen, die Energiecoaches usw. werden dort mit den zusammenhängenden</p>		


	<p>Formalitäten dargestellt. Die Broschüre wird überall im Stadtteil verteilt, um für die neuen Angebote zu werben. Zudem enthält die Broschüre wichtige Tipps für den Alltag.</p> <p>Wichtig ist, dass die Broschüre/das Faltblatt in einfacher Sprache verfasst wird und reich bebildert ist. Vorstellbar wäre ein gefaltetes Poster, das man sich aufhängen kann. Dadurch, dass es die amtsinterne Vorgabe gibt, dass es Druckprodukte nicht nur in einfacher Sprache geben darf, müssen zwei Produkte erstellt werden.</p>		
Umsetzungszeitraum	2022		
Beteiligte Akteure	Alle Akteure		
Wirkkette	Die Kampagne zeigt anschaulich, was im Stadtteil alles möglich ist. Durch das handliche und übersichtliche Format werden die Angebote erst richtig publik und können so besser genutzt werden.		
THG-Einsparungen	Es werden ca. 400 Menschen erreicht. Die Effektivität liegt bei 2%, weshalb von Einsparungen in Höhe von 1,6 t/a und 4,8 t/Projektzeitraum ausgegangen werden kann.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-

Maßnahme Nr.	2.7		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Beim Einkaufen auf das FAIRTRADE-Siegel achten		
Beschreibung	<p>In jedem Supermarkt gibt es Artikel, die mit dem Fairtrade-Siegel ausgestattet sind, auch bei der Aldi-Filiale in Grünbühl-Sonnenberg. Das Fairtrade-Siegel "kennzeichnet Waren, die aus fairem Handel stammen und bei deren Herstellung bestimmte soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten wurden" (s. https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-siegel.html). So kann jeder beim Einkaufen darauf achten, Fairtrade-Produkte zu bevorzugen, um so für bessere Bedingungen für die Menschen in den Herkunftsländern der Produkte zu sorgen.</p> <p>Um das publik zu machen, sollte zum Beispiel bei den Festen und anderen Gelegenheiten, aber auch in den Druckprodukten auf Fairtrade hingewiesen werden. Besondere Gelegenheit dazu ergibt sich bei der Fairtrade-Kochshow am 10. November 2019.</p>		
Umsetzungszeitraum	November 2019 und bei Gelegenheit während des Projektzeitraums		
Beteiligte Akteure	fairtrade-Agendagruppe, foodsharing e.V.		
Wirkkette	Bei der Kochshow werden wertvolle Hintergründe vermittelt und ein Bewusstsein für das Fairtrade-Siegel entfaltet sich. Zukünftig werden die Teilnehmenden bewusst zu Fairtrade-Produkten		


	greifen.		
THG-Einsparungen	Bei einer Effektivität von 15% und einer Teilnahme von ca. 30 Leuten können pro Jahr 0,75 t/a und 2,3 t/Projektzeitraum THG-Emissionen eingespart werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	2.8		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Das muss nicht in die Tonne - Informationen zur Haltbarkeit von Lebensmitteln geben		
Beschreibung	<p>Lebensmittel sind oft über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus genießbar und müssen daher nicht sofort nach Überschreiten des MHD weggeworfen werden. Daher sollen Informationen über das Mindesthaltbarkeitsdatum und zur Erkennung verdorbener Lebensmittel weitergegeben werden. Hierzu bietet sich ein Kochkurs mit Eltern und Kindern an, bei dem mit Foodsharing-Produkten gekocht wird. So kann auch gleich demonstriert werden, wie Lebensmittel auf ihre Haltbarkeit getestet werden können (bspw. rohe Eier im Wasserglas). Wenn möglich können die abgelaufenen Lebensmittel direkt zusammen bei bspw. Aldi abgeholt und zusammen getestet werden.</p>		
Umsetzungszeitraum	2020, 2021, 2022		
Beteiligte Akteure	foodsharing e.V.		
Wirkkette	Das Denken über abgelaufene Lebensmittel verändert sich, wodurch weniger weggeworfen wird. Es werden nicht sinnlos Nahrungsmittel produziert.		
THG-Einsparungen	Bei einer Effektivität von 8% können bei 30 erreichten Personen 200kg/a und 600 kg/Projektzeitraum THG-Emissionen reduziert werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	2.9		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Mitbringbörse für vergessene Lebensmittel etablieren		
Beschreibung	Sicher versucht jeder die Zahl der Einkäufe so gut es geht einzuschränken. Trotzdem vergisst man mal etwas und muss dann wegen ein oder zwei Teilen noch mal los. Leider kommt dann auch meist wieder das Auto zum Einsatz. Praktischer wäre es doch, wenn der Nachbar, der sowieso noch einkaufen geht, das fehlende Teil mitbringt. Die Plattform nebenan.de wird in Grünbühl-Sonnenberg ohnehin genutzt, sodass dort die einen ihren Einkauf und die anderen ihren Bedarf ankündigen könnten.		
Umsetzungszeitraum	Ab sofort		
Beteiligte Akteure	MGH		
Wirkkette	Hierfür braucht es eine aktive Nachbarschaft, die diesen Service umsetzt. Durch die vielfältigen Nachbarschafts-stärkenden Maßnahmen kann auf so etwas hingewirkt werden. Autofahrten werden reduziert und es stärkt das nachbarschaftliche Miteinander.		
THG-Einsparungen	k. A. da die Dynamik dieses Prozesses und die reduzierten Autokilometer schwer abzuschätzen sind.		
Abstimmung Tricider	1	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-

Maßnahme Nr.	2.10		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Zero Waste Bürgerfest umsetzen		
Beschreibung	Bei Festen im Stadtteil, bspw. dem Bürgerfest, sollte sofern möglich auf Plastik verzichtet werden. Hierbei muss vor allem darauf geachtet werden, dass Mehrweggeschirr und Spülmöglichkeit bereitstehen, was durch die Industrieküche im MGH gewährleistet ist. So kann auf Einweggeschirr aus Plastik verzichtet und Müll vermieden werden. Allerdings wird es eine Herausforderung sein, die Spülschichten für die Feste zu besetzen.		
Umsetzungszeitraum	jährlich am ersten Samstag im Juli		
Beteiligte Akteure	Mittagstisch, tragwerk e.V., TSV, uvm.		
Wirkkette	Durch diese Aktion wird Einweggeschirr vermieden.		


THG-Einsparungen	55kg/a und 165 kg/Projektzeitraum		
Abstimmung Tricider	1	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	2.11		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Leihwerkzeug bereitstellen		
Beschreibung	<p>Oft lohnt sich die Anschaffung bestimmter Werkzeuge für jeden Haushalt nicht, da sie nur sehr selten gebraucht werden. Daher könnte im Hab und Gut eine Stelle eingerichtet werden, bei der die Möglichkeit zum Ausleihen von Werkzeugen besteht. Da im Repair-Café bereits Werkzeug vorhanden ist, kann dieses verliehen werden, wenn es nicht in Benutzung ist. Darüber hinaus können BewohnerInnen befragt werden, ob sie Werkzeug haben, das sie nicht mehr brauchen. Vorgesehen ist die Buchung des Werkzeugs über einen Online-Mietkalender, wobei ein Pfandsystem zur Ausleihe eingeführt werden sollte. Die Zuständigkeit für die Ausleihe und Rückgabe könnte ähnlich dem Kehrwochenprinzip wöchentlich wechseln.</p>		
Umsetzungszeitraum	2020		
Beteiligte Akteure	Repair Café, MGH		
Wirkkette	<p>Die Maßnahme ist vom Leihladen losgelöst zu betrachten, für den Fall, dass sich dies nicht umsetzen lässt. Die Idee hat aber einen ähnlichen Wirkzusammenhang. Durch das koordinierte Verleihen von Gegenständen kann zusätzlicher Konsum vermieden werden. Durch das lokale Angebot verringern sich nicht nur Produktions- sondern auch Transportkosten.</p>		
THG-Einsparungen	<p>Hierfür lassen sich, wie beim Leihladen, nur schwer Angaben zu konkreten THG-Einsparungen vornehmen. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass ca. 120 Personen regelmäßig Leihgegenstände nutzen würden.</p>		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	2.12		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche anbieten		
Beschreibung	<p>Gerade bei Kindern und Jugendlichen kann nachhaltiges Konsumverhalten frühzeitig erlernt werden. Dabei bieten sich verschiedene Veranstaltungsformate an:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mundraubernte mit Jugendlichen (also Abernten von Obstbäumen auf öffentlichen Flächen; https://mundraub.org/) – Klimafreundliches Familienfrühstück mit Upcycling-Aktion – Vegan kochen mit Jugendlichen – Gemeinsames Fairtrade-Advents-Backen – Weihnachtsgeschenke gemeinsam basteln/Bastelaktion Clever-Schenken im MGH veranstalten: Weihnachten Geschenkefrei?/Verpackungen selber machen-Bastel-Aktion – Ausflüge zu Bio-Bauernhöfen, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen, können den nachhaltigen Konsum näherbringen 		
Umsetzungszeitraum	2020, 2021, 2022		
Beteiligte Akteure	KiFa, Eichendorff-GS, Kitas, Jugendförderung, MGH		
Wirkkette	Durch die kindliche Neugier werden Wirkzusammenhänge für den Klimaschutz erfahr- und erkennbar. Sie verinnerlichen das Erlebte und setzen es sowohl selbst, aber auch mit ihren Eltern um.		
THG-Einsparungen	Durch das Setting erfahren die Kinder sowie die Eltern verhaltensändernde Anregungen. Die Effizienz dieser Maßnahme liegt bei etwa 8%. Wir erreichen etwa 45 Personen pro Jahr und können daher mit einer THG-Einsparung von 7,8 t/a und 23,4 t/Projektzeitraum rechnen.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	3

Maßnahme Nr.	2.13		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Klimafreundliches Kochbuch erstellen		
Beschreibung	Gemeinsam mit den Bewohnern wird ein klimafreundliches Kochbuch erstellt, welches verschiedenen Kategorien gerecht werden kann: preisgünstig, regional, saisonal, fair gehandelt, international. Die Gemeinsamkeit sollte aber in der		


	<p>Klimafreundlichkeit der benötigten Zutaten liegen, sodass gerade internationale Spezialitäten überwiegend solche Zutaten enthalten sollten, die in Deutschland wachsen können (sonst werden die Kategorien saisonal und regional nicht beachtet). Kooperationspartner für das Kochbuch könnten das Ernährungszentrum, die VHS oder die Bücherei sein. Um die Bekanntheit des Kochbuchs zu steigern, könnte bspw. ein bekannter Koch aus der Region eine Patenschaft für das Buch übernehmen.</p>		
Umsetzungszeitraum	bis 2022		
Beteiligte Akteure	Kochgruppe der Kochabende		
Wirkkette	<p>Bereits bei der Erstellung des Kochbuchs setzen sich die Beteiligten mit nachhaltigem Konsum auseinander und setzen dieses Denken in ihren Einkaufs- und Kochentscheidungen um. Durch die Verbreitung des Kochbuchs werden weitere Menschen angesprochen.</p>		
THG-Einsparungen	Bei 50 erreichten Personen und einer Effektivität von 7% (teils intensiver, teils einfacher Verbraucherkontakt) ergeben sich THG-Einsparungen von 5,74 t/Projektzeitraum.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1


Maßnahme Nr.	2.14		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Reste-Fest veranstalten		
Beschreibung	<p>Wir laden zu einer großen Schnippelparty ein und alle sollen ihre Vorratsschränke leeren. Wir verarbeiten sie bei einer großen Koch- und Feieraktion (z.B. KiFa-Sommerfest?). Es werden Infomaterialien der "zu gut für die Tonne!"-Kampagne des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft verteilt.</p>		
Umsetzungszeitraum	2020, 2021, 2022, +		
Beteiligte Akteure	fairtrade-Agendagruppe, foodsharing e.V., KiFa		
Wirkkette	<p>Durch das Aufbrauchen von Lebensmitteln kann Wissen über das Mindesthaltbarkeitsdatum vermittelt werden und Lebensmittelverschwendung wird durch das Übernehmen gewisser Praktiken vermieden. Durch das Learning-by-doing bei der Schnippelparty bleibt das Wissen nachhaltiger erhalten und wird auch im Alltag umgesetzt.</p>		
THG-Einsparungen	Es kann von einer 15%-igen Effektivität aufgrund der Intensität der Beratung ausgegangen werden. Jedes Jahr werden ca. 50 Personen erreicht. Daher ergeben sich THG-Einsparungen von 5,4 t/a und 16,2 t/Projektzeitraum.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II.	2


Maßnahme Nr.	2.15		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Weihnachtsmarkt im MGH/TSV mit recycelten Produkten veranstalten		
Beschreibung	An einem Sonntag im Dezember werden gebastelte/recycelte Produkte und selbstgemachte Leckereien im MGH verkauft. Dazu gibt es Bio-Glühwein und Bio-Kinderpunsch. Der Nikolaus verteilt Fairtrade-Weihnachtsmänner und Fairtrade-Orangen.		
Umsetzungszeitraum	2020, 2021, 2022, +		
Beteiligte Akteure	Eichendorff-Grundschule, Kita, KiFa, Kirchen, fairtrade Agendagruppe, tragwerk e.V. Nähcafé		
Wirkkette	In einem entspannten Rahmen wird niedrigschwellig und beiläufig Wissen vermittelt. Durch das Aufzeigen von Alternativen werden diese auch in Betracht gezogen und finden Einstieg in das alltägliche Leben. Es ist wichtig, dass solche Festivitäten so klimaneutral wie möglich gestaltet werden können. Die Teilnehmenden verursachen weit weniger THG-Emissionen, wenn sie eine klimafreundliche Veranstaltung besuchen, als eine Herkömmliche.		
THG-Einsparungen	Bei einer Effektivität von 2% bei der Umsetzung von Wissen und etwa 60 Personen, die man pro Veranstaltung erreicht, ergeben sich THG-einsparungen von 175 kg/a und 522 kg/Projektzeitraum.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-

Maßnahme Nr.	2.16		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Flohmarkt am Maimarkt neu organisieren		
Beschreibung	Bei Flohmärkten können gebrauchte Gegenstände, die aber noch gut erhalten sind, weitergegeben werden. Der Flohmarkt am Maimarkt kann derzeit nur wenige Besucher anziehen und könnte daher von einem neuen Konzept profitieren.		
Umsetzungszeitraum	2020, 2021, 2022, +		
Beteiligte Akteure	KiFa, aber eventuell noch weitere		
Wirkkette	Durch das Wiederverwenden von Kleidung, Spielsachen oder anderen Geräten werden Produktions- und Transportemissionen		

	eingespart.		
THG-Einsparungen	Es sind keine Angaben zu THG-Einsparungen möglich. Allerdings werden ca. 100 Menschen pro Maimarkt erreicht.		
Abstimmung Tricider	1	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	2.17		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Tausch-Events oder Tauschmärkte mit Privathaushalten veranstalten		
Beschreibung	Tauschparties bei Personen zuhause, die ihre Hausgemeinschaft oder die direkte Nachbarschaft zu Kaffee und Kuchen zu sich einladen. Dort kann alles Mögliche getauscht werden: Sammlerstücke oder Klamotten. JedeR bringt mit, was noch gut ist und eventuell jemanden glücklich macht. So ein Tauschmarkt kann auch an Weihnachten organisiert werden.		
Umsetzungszeitraum	2020, 2021, 2022, +		
Beteiligte Akteure	MGH		
Wirkkette	Durch das Tauschen von Waren entstehen keine weiteren THG-Emissionen.		
THG-Einsparungen	Es sind keine Angaben zu THG-Einsparungen möglich. Allerdings werden ca. 60 Personen im Jahr erreicht.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	2.18		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Infostand beim TSV-Cup realisieren (Charlett/Diezel/Wüstenrot-Cup, DigitalDruckService-Lb-Cup)		
Beschreibung	mit Mitmach-Aktion (smoothie-bike), Parabol-Popcorn		
Umsetzungszeitraum	Jährlich im Juni		
Beteiligte Akteure	TSV		
Wirkkette	Mit einer kleinen Attraktion werden die Menschen an den Stand gelockt und können sich dort über verschiedene Themen informieren.		
THG-Einsparungen	Durch den einfachen Kontakt mit Personen am TSV-Cup kann man von einer Effektivität von 2% ausgehen. Es kommen jährlich etwa 150 Menschen zu dem Cup, d.h. man könnte über diese Maßnahme ca. 5 t/a und 15 t/Projektzeitraum THG einsparen.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-

Maßnahme Nr.	2.19		
Schwerpunkt	Konsum		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Ausflüge unternehmen		
Beschreibung	Das Museum Brot und Kunst - Forum Welternährung in Ulm bietet neben einer Dauerausstellung mit Kunstwerken aus dem 15. bis ins 21. Jahrhundert sowie Thementischen eine Medieninstallation zur Welternährung (s. https://museumbrotundkunst.de/museum/welternahrung). Ein Ausflug zum Museum informiert nicht nur inhaltlich über die Probleme der Welternährung, sondern kann auch als wertvoller Austausch zwischen den in Grünbühl-Sonnenberg aktiven BewohnerInnen dienen. Im Rahmen der Kulturfahrten von tragwerk e.V. wäre das möglich.		
Umsetzungszeitraum	2020		
Beteiligte Akteure	tragwerk e.V.		
Wirkkette	Die Teilnehmenden an diesen Ausflügen erleben etwas Besonderes, sie überdenken ihr Handeln und fügen es als nächsten Schritt in ihren Alltag ein. Das Bewusstmachen der globalen Zusammenhänge und danach sein eigenes Kaufverhalten anzupassen, ist wichtig, um klimafreundlicher leben zu können.		
THG-Einsparungen	Es handelt sich um einfachen Verbraucherkontakt und hat damit		


	eine Effektivität von 2%. THG-Einsparungen bei insgesamt 36 Personen liegen bei etwa 1 t/Projektzeitraum und 0,3t/a.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


5.3 Schwerpunkt Mobilität

Maßnahme Nr.	3.1		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Einbahnstraßen für Fahrräder freigeben		
Beschreibung	Die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer ermöglicht direktere Wege und macht es somit attraktiver, überhaupt aufs Rad zu steigen. Vor allem für Kinder ist es wichtig, mit dem Rad auf sicheren Wegen zur Schule und zurück nach Hause fahren zu können. In Grünbühl-Sonnenberg steht daher die Öffnung der Elbestraße für Fahrräder in beide Richtungen zur Diskussion.		
Umsetzungszeitraum	2020		
Beteiligte Akteure	Fachbereich für nachhaltige Mobilität		
Wirkkette	Durch die fahrradfreundlichere Straßengestaltung fällt das Umsteigen weg vom Auto hin zum Fahrrad leichter. Gefahrene Autokilometer werden reduziert.		
THG-Einsparungen	Steigt aufgrund dieser Maßnahme bereits eine Person aufs Rad um, um damit zur Arbeit zu fahren, könnten 425 kg/a und 1,3 t/Projektzeitraum THG-Emissionen eingespart werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1


Maßnahme Nr.	3.2		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Paket-Multi-Funktions-Station einrichten		
Beschreibung	In Grünbühl-Sonnenberg gibt es bislang außer einer Packstation der Deutschen Post keine Paketstation, an die Pakete geliefert und später abgeholt werden können. Von der Packstation wird berichtet, dass diese oft voll ist. Die Sammelstelle von Leiseacker-bioKisten, Leihgeräten und sogar die Abwicklung des Leih-Lastenrads lassen sich dadurch kombinieren.		
Umsetzungszeitraum	ab 2021		
Beteiligte Akteure	Projektleitung		

Wirkkette	Last-Mile-Emissionen werden reduziert. Eine Nahversorgung der anderen Art wird im Stadtteil möglich und das Auto wird daher weniger bewegt.		
THG-Einsparungen	Eine Summe der THG-Einsparungen zu benennen ist nicht möglich, da die Datengrundlage dafür fehlt. Aber es kann davon ausgegangen werden, dass die Box rege genutzt wird, da mehrfach nach einem solchen System verlangt wurde.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	2


Maßnahme Nr.	3.3		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Rad- und ÖPNV-Förderung umsetzen		
Beschreibung	Neben dem Ausbau von sicheren Radwegen, auch auf Kosten von Straßenrückbau, sind vor allem die Verbindungsstellen zum ÖPNV wichtig für die Radförderung. An Knotenpunkten sollten sichere Abstellmöglichkeiten auch für hochwertige (E-)Räder sowie die Möglichkeit, Räder zu leihen, vorhanden sein. Ganz konkret sollte der Radweg vom Kreisverkehr zur Eichendorffschule fortgeführt werden. Die Umsetzung dieser Maßnahme könnte sich als schwierig erweisen, allerdings wird viel darangesetzt, diese auch umzusetzen.		
Umsetzungszeitraum	Ab 2020		
Beteiligte Akteure	Fachbereich für nachhaltige Mobilität		
Wirkkette	Durch weniger Barrieren im Straßenraum wird es attraktiver, das Fahrrad zu nutzen.		
THG-Einsparungen	Steigt aufgrund dieser Maßnahme bereits eine Person aufs Rad um, um damit zur Arbeit zu fahren, könnten 425 kg/a und 1,3 t/Projektzeitraum THG-Emissionen eingespart werden.		
Abstimmung Tricider	1	Abstimmung II. Klimaschutzrat	5


Maßnahme Nr.	3.4		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Sicheren Schulweg durch Grünbühl-Sonnenberg ermöglichen		
Beschreibung	Viele Kinder werden morgens von ihren Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht, obwohl sie unweit der Schule wohnen. Um die Eltern zu ermutigen, ihre Kinder zu Fuß zur Schule gehen zu		


	<p>lassen, könnten durch das Anbringen von Zebrastreifen die Straßenübergänge sicherer gestaltet werden. Bei einer Schulwegbegehung mit der Polizei kann ein ungefährlicher Schulweg gefunden werden.</p> <p>Andere Ideen sind ein sogenannter Bus auf Beinen, bei dem die Kinder von einer Betreuungsperson nach und nach zu Hause abgeholt werden und dann der gemeinsame Schulweg als Gruppe stattfindet. Von Seiten der Agendagruppen in Ludwigsburg gibt es neben diesem Angebot auch Unterstützung bei der Umsetzung des Programms Kindermeilen. In Kooperation mit der Eichendorff-Grundschule sammeln Kinder in einem Heft zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegte Kilometer, für die sie am Ende belohnt werden.</p>		
Umsetzungszeitraum	ab April 2020		
Beteiligte Akteure	Agendagruppe „Bus auf Beinen“		
Wirkkette	Kinder erfahren zu Fuß ihren Stadtteil und das Elterntaxi wird seltener genutzt. Eltern wird vermittelt, wie klimaschädlich ihr Verhalten ist, weshalb sie auch bei anderen Gelegenheiten das Auto öfter stehen lassen werden.		
THG-Einsparungen	Wird das Auto aufgrund dieser Maßnahme öfter stehen gelassen, können Kurzstrecken vermieden werden. Dies würde bei einer Person zu einer Reduktion der THG-Emissionen von 170 kg/a und 510 kg/Projektzeitraum führen.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	5

Maßnahme Nr.	3.5		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Radabstellanlagen verbessern		
Beschreibung	<p>Die vorhandenen Radabstellanlagen im Stadtteil sollen weiter verbessert und neue errichtet werden. Vorgeschlagen werden hierzu überdachte Fahrradständer mit sicheren Abstellmöglichkeiten.</p> <p>Es sollte geprüft werden, ob Abstellmöglichkeiten mit festen Zahlenschlössern aufgestellt werden können.</p>		
Umsetzungszeitraum	Ab 2020		
Beteiligte Akteure	Fachbereich für nachhaltige Mobilität		
Wirkkette	Durch diese Maßnahme wird es attraktiver, das Rad zu benutzen. Durch den Umstieg aufs Fahrrad können Treibhausgase eingespart werden.		
THG-Einsparungen	Steigt aufgrund dieser Maßnahme bereits eine Person aufs Rad um, um damit zur Arbeit zu fahren, könnten 425 kg/a und 1,3 t/Projektzeitraum THG-Emissionen eingespart werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II.	-


		Klimaschutzrat	
--	--	----------------	--

Maßnahme Nr.	3.6		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Mobilitätshub einrichten		
Beschreibung	Am Sonnenberg soll ein Mobilitätshub mit Fahrradverleihstation eingerichtet werden. Am besten geeignet ist hier ein System, welches es erlaubt, die Räder an einer anderen Station, bspw. in der Stadtmitte Ludwigsburgs, zurückzugeben. Hierfür gibt es stadtweite Planungen, 2020 RegioRad-Stationen in jedem Stadtteil zu bauen.		
Umsetzungszeitraum	2020		
Beteiligte Akteure	Fachbereich für nachhaltige Mobilität		
Wirkkette	Durch diese Maßnahme stehen kostengünstige Alternativen im Stadtteil zur Nutzung bereit. Das lokale Angebot ist attraktiver als die Nutzung des Autos, weshalb es oft genutzt wird.		
THG-Einsparungen	Steigt aufgrund dieser Maßnahme bereits eine Person aufs Rad um, um damit zur Arbeit zu fahren, könnten 425 kg/a und 1,3 t/Projektzeitraum THG-Emissionen eingespart werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	3.7		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Mobilitätscoaching für BürgerInnen anbieten		
Beschreibung	Gerade Menschen mit geringem Einkommen könnte teilweise damit geholfen werden, wenn ihnen Alternativen zum eigenen Pkw aufgezeigt werden. Aber auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen können von einer Mobilitätsberatung profitieren. Dieses Angebot könnte in die Sozialberatungen der Gemeinwesenarbeit integriert werden.		
Umsetzungszeitraum	Ab Mitte 2020		
Beteiligte Akteure	Stadt, tragwerk e.V.		
Wirkkette	Oftmals sind nicht allen die Alternativen zur PKW-Nutzung bekannt. Durch die Schließung der Wissenslücke, werden die Alternativen zum Pkw genutzt.		
THG-Einsparungen	Steigt aufgrund dieser Maßnahme bereits eine Person aufs Rad um, um damit zur Arbeit zu fahren, könnten 425 kg/a und 1,3 t/Projektzeitraum THG-Emissionen eingespart werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1


Maßnahme Nr.	3.8		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Reiseführer mit regionalen Zielen erstellen		
Beschreibung	Reisetagebücher mit nahen Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten (Wohin in meiner Freizeit?). Die Kinder der 4. Klasse der Eichendorff-Grundschule sammeln Ideen für Freizeitmöglichkeiten in der näheren Umgebung und wie man dort klimafreundlich hinkommt. Die Erstklässler bekommen diese Reiseführer dann zur Einschulung geschenkt.		
Umsetzungszeitraum	2020, 2021, 2022		
Beteiligte Akteure	Eichendorff-Grundschule		
Wirkkette	Die Kinder machen sich eigenständig Gedanken dazu, dass man nicht immer in den Urlaub fliegen muss, sondern auch vor der Haustür eine schöne Zeit verbringen kann. Die intensive Auseinandersetzung wirkt bei denjenigen, die den "Reiseführer" entwickeln, auch in die Familie. Diejenigen, die den Reiseführer erhalten, machen weniger intensive Erfahrungen, können allerdings die Tipps ebenfalls umsetzen.		
THG-Einsparungen	Aufgrund der zweiseitigen Tiefe, mit der sich die Kinder, aber auch		

	deren Eltern mit dem "Reiseführer" auseinandersetzen, wird eine Effektivität von 7% angenommen. Die Eichendorff-GS hat je Jahrgang zwei erste und zwei vierte Klassen mit ungefähr 93 Kindern. Über die Eltern erreicht man weitere 120 Personen. So können Pro Jahr 1,2 t THG-Emissionen eingespart werden. 3,6t/Projektzeitraum.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1


Maßnahme Nr.	3.9		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Privates Auto-Sharing initiieren		
Beschreibung	<p>Neben Carsharing, das von einem Unternehmen oder Verein organisiert ist und auf Fahrzeuge zurückgreift, die nur für das Sharing eingesetzt werden, können auch Fahrzeuge in privatem Besitz geteilt werden. Diese haben oft lange Standzeiten und werden nur sehr selten bewegt. Dabei gibt es mehrere Formen, das private Sharing zu organisieren. Wird das Auto in der Nachbarschaft unabhängig von Car-Sharing-Institutionen geteilt, kann ein Vertrag mit Regelungen zur Nutzung abgeschlossen werden (s. VCD: https://shop.vcd.org/shop/katalog/details.php?x=1&artikelnummer=2002). Gerade für junge Familien kann dieses Angebot attraktiv sein, da man sich auch die Anschaffungs- und Unterhaltskosten für ein Auto teilen kann. Doch auch über die Organisation Drivy kann das private Auto geteilt und gemietet werden (s. https://www.drivy.de/). Wie genau man sein privates Auto teilen kann, soll in einem Artikel der Aktiv vor Ort erklärt und verschiedene Modelle vorgestellt werden.</p>		
Umsetzungszeitraum	ab jetzt		
Beteiligte Akteure	Projektleitung		
Wirkkette	Durch das aktive Werben in Hauseingängen und die direkte Ansprache wird vielen Menschen diese Option zum ersten Mal bewusst. Durch das Sharing-Modell steht das Auto nicht permanent zur Verfügung, Spontanfahrungen und Kurzstrecken werden vermieden.		
THG-Einsparungen	Wenn sich allein schon 5 Personen zusammen ein Auto kaufen würden, ergeben sich jährliche Einsparungen von 1,5 t/a und 4,5 t/Projektzeitraum.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	2


Maßnahme Nr.	3.10		
--------------	------	--	--

Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Vorfahrtsregelungen bei Rad- und Fußgängerwegen erklären		
Beschreibung	In den Klimaschutzräten wurde diskutiert, dass oftmals Vorfahrtsregelungen aus Nichtwissen missachtet werden. Daher soll ein Artikel in der Aktiv vor Ort erscheinen, der vor allem auf die Vorfahrtsregelungen bei Radwegen und Zebrastreifen eingeht. Im Zuge dessen sollte geprüft werden, ob die Beschilderung in Grünbühl-Sonnenberg an besonders unklaren Stellen optimiert werden kann.		
Umsetzungszeitraum	November 2019		
Beteiligte Akteure	Projektleitung, Polizei		
Wirkkette	Durch die Information erhöht sich das Wissen über die richtige Kreisverkehr-Nutzung und der Weg wird sicherer. Daraufhin steigen mehr Menschen auf das Rad um und es werden THG-Emissionen eingespart.		
THG-Einsparungen	Steigt aufgrund dieser Maßnahme bereits eine Person aufs Rad um, um damit zur Arbeit zu fahren, könnten 425 kg/a und 1,3 t/Projektzeitraum THG-Emissionen eingespart werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	3

Maßnahme Nr.	3.11		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Verkehrssicherheit und Nachhaltigkeit im Verkehr bewerben		
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Auf regelmäßige Wartung von Autos hinweisen - Keine Inlandsflüge unternehmen - Mehr Bahnfahren - Mehr Rad fahren, mehr zu Fuß gehen 		
Umsetzungszeitraum	Immer		
Beteiligte Akteure	Projektleitung		
Wirkkette	Durch die Information wird das individuelle Verhalten klimafreundlicher gestaltet.		
THG-Einsparungen	Bei einer Effektivität von 2% und 150 erreichten Personen im Projektzeitraum, ergeben sich Einsparungen von 1,2t/Projektzeitraum und jährlich 0,4t/a.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	2


Maßnahme Nr.	3.12		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	E-Lastenrad-Verleih einführen		
Beschreibung	Um auch bei größeren (Familien-)Einkäufen auf das Auto verzichten zu können, braucht es andere Transportmöglichkeiten, bspw. ein E-Lastenrad. Daher soll am MGH ein E-Lastenrad zum Verleih bereitgestellt werden. Die Betreuung der Vermietung könnte ein Mitarbeiter des MGH übernehmen. Eine Verbindung mit dem Repair-Café sollte geprüft werden.		
Umsetzungszeitraum	ab Januar 2020		
Beteiligte Akteure	MGH		
Wirkkette	Das Auto wird auch für Einkäufe oder den Transport von Kindern nicht mehr verwendet, denn es gibt im Stadtteil ein E-Lastenrad, das man sich gegen Pfand ausleihen kann.		
THG-Einsparungen	Bei dieser Maßnahme kann davon ausgegangen werden, dass sie eine sehr hohe Effektivität hat, da das Rad kostenfrei zur Verfügung gestellt wird. Gerade wenn man sich die eigene Anschaffung eines solchen Rads überlegt, könnte man es versuchsweise ausprobieren. Wird gar das Auto zugunsten eines Lastenrads abgeschafft, können THG-Emissionen von vielen Tonnen wegfallen. Bei 60 Personen, die damit ihre Kurzstrecken pro Jahr erledigen, können Auto-Kurzstrecken vermieden werden. Daher folgende Kalkulation: 10,2 t/a und 20,4t/Projektzeitraum können eingespart werden.		
Abstimmung Tricider	0	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1

Maßnahme Nr.	3.13		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Stadtradeln nach Grünbühl-Sonnenberg bringen		
Beschreibung	<p>Stadtradeln entstand aus dem Klima-Bündnis, einem Zusammenschluss vieler europäischer Kommunen und Landkreise, welches dafür eintritt, das Weltklima zu schützen. Beteiligt sich die jeweilige Kommune, so werden über 3 frei wählbare Wochen zwischen Mai und September innerhalb verschiedener Rad-Teams die gefahrenen Kilometer aufgezeichnet. Die Organisation als Wettbewerb fordert die Teilnehmer dazu heraus, die Vorteile des Radfahrens selbst zu erleben. Ludwigsburg beteiligt sich regelmäßig am Stadtradeln und 2019 konnte sich das Team "Die Radler vom Sonnenberg" den 15. Platz sichern. Um noch mehr Menschen zu motivieren, sich am Stadtradeln zu beteiligen, könnte eine Infoveranstaltung stattfinden. Beim 2. Klimaschutzrat fand sich bereits eine an der Organisation interessierte Bürgerin.</p>		
Umsetzungszeitraum	April 2020		
Beteiligte Akteure	Die Radler vom Sonnenberg, Stadt		
Wirkkette	Die Maßnahme spornt die Teilnehmenden an, so viele Rad-Kilometer wie möglich zu sammeln. Dadurch wird das Radfahren als bewusste Alternative zum Auto gesehen und die THG-Emissionen sinken. Durch den dauerhaften Umstieg aufs Rad ergeben sich THG-Einsparungen.		
THG-Einsparungen	Bei einer Effektivität von 15% und 20 Teilnehmenden pro Jahr können 1,2t/a und 3,6 t/Projektzeitraum THG-Emissionen eingespart werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1


Maßnahme Nr.	3.14		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Wettbewerb zu ersetzen Auto-Kilometern veranstalten		

Beschreibung	Sobald das Thema nachhaltige Mobilität stärker ins Blickfeld gerückt ist und ausreichend Alternativen zum Privat-PKW nutzbar sind, könnte ein Wettbewerb zu eingesparten Auto-Kilometern durchgeführt werden. Es werden alle Kilometer auf Vertrauensbasis notiert, die durch einen Umstieg auf ÖPNV, Fuß und Fahrrad zurückgelegt werden. Am Ende gibt es eine feierliche Preisverleihung.		
Umsetzungszeitraum	2022		
Beteiligte Akteure	Projektleitung		
Wirkkette	Die Maßnahme spornt die Teilnehmenden an, so viele Rad-Kilometer wie möglich zu sammeln. Dadurch wird das Radfahren als bewusste Alternative zum Auto gesehen und die THG-Emissionen sinken. Durch den dauerhaften Umstieg aufs Rad ergeben sich THG-Einsparungen.		
THG-Einsparungen	Steigt aufgrund dieser Maßnahme bereits eine Person aufs Rad um, um damit zur Arbeit zu fahren, könnten 425 kg/a und 1,3 t/Projektzeitraum THG-Emissionen eingespart werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	2


Maßnahme Nr.	3.15		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Stadtmobil einladen und Werbe-Registrierungs-Aktion vor Ort durchführen		
Beschreibung	Stadtmobil ist der hiesige Anbieter für Sharing-Autos. Bisher gibt es lediglich eine Station in der Innenstadt. Langfristig sollen auch Sharing-Autos im "neuen" Stadtteil Grünbühl-West entstehen. Bis die Mobilitätsstation dort vor Ort allerdings fertiggestellt ist, sollte bereits in der Zwischenzeit ein Sharing-Auto im Stadtteil positioniert werden. Bei einer Werbeaktion am Bürgerfest oder auf dem Maimarkt kann das Interesse nach dem Stadtmobil abgefragt werden.		
Umsetzungszeitraum	2020		
Beteiligte Akteure	Stadtmobil		
Wirkkette	Durch das Teilen von Autos werden Kurzstrecken vermieden. Autofahren wird nur für die nötigen Fahrten in Betracht gezogen. Der private PKW wird abgeschafft. THG-Einsparungen folgen.		
THG-Einsparungen	Durch das Carsharing kann pro Person jährlich eine Einsparung von 300 kg/a erreicht werden. Im Projektzeitraum wären das 900kg/Projektzeitraum.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-

Maßnahme Nr.	3.16		
Schwerpunkt	Mobilität		
Kategorie(n)			
Maßnahme	E-Bike-Touren unternehmen		
Beschreibung	E-Bike-Touren können gerade bei Kindern und Jugendlichen dazu beitragen, den Spaß am Radfahren zu vermitteln und somit das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität stärken. Führen die Touren zu Bio-Höfen oder dem Wochenmarkt mit anschließendem gemeinsamem Kochen, so wird zusätzlich Wissen über nachhaltiges Konsumverhalten weitergegeben. Andere Tourenziele können folglich andere Aspekte der Nachhaltigkeit beleuchten.		
Umsetzungszeitraum	ab sofort		
Beteiligte Akteure	Jugendförderung, ev. Kirche		
Wirkkette	Durch den Spaßfaktor erleben die Jugendlichen, aber auch andere Zielgruppen einen positiven Bezug zum Radfahren und dem Erlebten. Sie sehen das Rad als Alternative und die Eindrücke prägen sich ein. Das eigene Verhalten wird reflektiert und klimafreundlich angepasst.		
THG-Einsparungen	Bei einer jährlichen Radtour fahren ca. 8 Personen mit. Eine Effektivität von 10% kann angenommen werden. Daraus ergeben sich mögliche THG-Einsparungen in Höhe von 320 kg/a und 960 kg/Projektzeitraum.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1


5.4 Querschnittsthemen

Maßnahme Nr.	4.1		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Vogelhäuser/Insektenhotels an städtische Bäume anbringen/bauen		
Beschreibung	Vogelhäuser bzw. Nisthilfen für Vögel, Insektenhotels und Quartiere für andere Kleintiere wie Igel können oft selbst gebaut und bspw. an Bäumen angebracht werden. Dies bietet sich als Aktion mit Kindergärten und Schulen an. So kann Naturschutz spielerisch vermittelt werden. Wie die Nisthilfen und Quartiere artgerecht angebracht werden, erklärt der NABU in seiner Broschüre "Wohnen nach Maß": https://www.nabu-shop.de/reihe-nabu-aktiv-wohnen-nach-mass-nisthilfen-und-quartiere-fur-vogel-fledermause-igel-und-insekten.html .		
Umsetzungszeitraum	Sommerferien 2020, 2021, 2022		


Beteiligte Akteure	Kitas, KiFa, Jugendförderung		
Wirkkette	Gemeinsam werden die Auswirkungen des Klimawandels und damit das Insekten- und Artensterben beleuchtet. Gerade auf Kinder wirkt dieser Zusammenhang nachhaltig. Tierliebe ist ein besonderer Schlüssel, um Zusammenhänge dieser Art aufzuzeigen. Eine Verhaltensänderung ist die Folge, die wiederum in die Familie wirkt.		
THG-Einsparungen	Hierzu sind keine Angaben zu den THG-Einsparungen zu machen. Allerdings werden jährlich ca. 15 Personen mit dieser Maßnahme erreicht.		
Abstimmung Tricider	0	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1


Maßnahme Nr.	4.2		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Hochbeetbau und Urban Gardening fördern		
Beschreibung	<p>Gemeinschaftsgärten werden gemeinsam von verschiedenen Menschen genutzt, die dort Obst und Gemüse anbauen und ernten. Auf städtischen Flächen kommt z.B. die Fläche am Eingang der Straße "Am Sonnenberg" auf Höhe der Bushaltestelle sowie die Grünstreifen entlang des Entwässerungskanals in Betracht. In Grünbühl wären die grünen Höfe der WBL, aber auch anderer Wohnungseigentümergeinschaften ein geeigneter Ort, um Hochbeete für Gemeinschaftsgärten zu errichten. Denkbar sind mobile Hochbeete für den Quartiersplatz vor dem MGH oder ein Hochbeet mit integriertem Kompost (http://blog.gemüseinsel.de/kubi-faq/).</p> <p>Doch auch auf privaten Flächen könnten Hochbeete aufgestellt werden. In Düsseldorf gibt es das Angebot, sich als Gruppe Hochbeete für private Flächen aufstellen und fördern zu lassen. Bedingung ist, dass die Fläche öffentlich zugänglich sein muss (s. https://www.duesseldorf.de/umweltamt/aktuell/detailseite/newsdetail/projekt-essbare-stadt-duesseldorf-1.html). Ein ähnliches Projekt könnte in Grünbühl-Sonnenberg in den Kindergärten und in der Schule umgesetzt werden. Dabei übernehmen Paten die Pflege der Beete, die Materialkosten werden gefördert. Die bereits vorhandenen Hochbeete im Stadtteil werden eher kritisch gesehen, da die Qualität und Menge der Pflanzerde nicht ausreicht und die Kosten für die Pflege sehr hoch seien. Zur Umsetzung des Hochbeetbaus und anderer Urban Gardening-Projekte könnten die zukünftigen NutzerInnen der Beete bereits eingebunden werden.</p> <p>Wichtig ist, dass die Beete nicht für sich allein stehen, sondern immer im Verbund, sodass sie gemeinschaftlich genutzt werden. Urban Gardening ist in Grünbühl-Sonnenberg passend, da es viele Mehrfamilienhäuser ohne eigenen Garten, sowie sehr lange</p>		

	<p>Wartelisten bei den Kleingartenanlagen gibt. Die GärtnerInnen sollen biologisch gärtnern. So wird der regionale, saisonale und biologische Konsum gefördert. Für Kinder und Jugendliche ergibt sich ein Lerneffekt. Für den nachbarschaftlichen Zusammenhalt wäre dies ebenfalls hilfreich.</p> <p>Zur Umsetzung sollten zunächst Interessierte gefunden werden, um mögliche Standorte zu präzisieren und in genauere Planungen einsteigen zu können. Das Mitnehmen von Anfang an erhöht die Verbindlichkeit der Teilnehmenden.</p>		
Umsetzungszeitraum	ab Januar 2020		
Beteiligte Akteure	FB67		
Wirkkette	<p>Durch das gemeinschaftliche Gärtnern wird die Gemeinschaft gestärkt. Für den Klimaschutz ergeben sich durch den regionalen, biologischen und saisonalen Anbau Vorteile. Das Thema nachhaltiger Konsum wird thematisiert. Gleichzeitig können die Folgen des Klimawandels gut aufgezeigt und mitverfolgt werden. Es ist eine Learning-by-doing-Maßnahme, die intensiv Wissen über den Klimaschutz vermittelt und zu Verhaltensänderung anregt. Ein klimafreundlicher Alltag vor der Haustür wird dadurch gerade in Hoch- und Mehrfamilienhäusern ermöglicht.</p>		
THG-Einsparungen	40 Personen sind vorstellbar. Eine detaillierte Aussage über THG-Einsparungen sind aufgrund der Datenlage nicht möglich.		
Abstimmung Tricider	2	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1


Maßnahme Nr.	4.3		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Essbare Stadt fördern		
Beschreibung	<p>Die Stadt Andernach hat bereits komplett auf essbare Stadtbegrünung umgestellt (s. https://www.andernach.de/de/leben_in_andernach/es_startseite.html). In Grünbühl-Sonnenberg könnten ebenfalls essbare Nutzpflanzen verortet werden, bspw. Beerensträucher. Dabei sollen Hinweisschilder in verschiedenen Sprachen und mit Symbolen weitere Informationen darüber geben, um welche Pflanze es sich handelt, wann die Früchte reif sind und dass geerntet werden darf. Die Symbole sollen vor allem Kinder dazu animieren, die Früchte zu ernten und sich über die Nutzpflanzen zu informieren.</p>		
Umsetzungszeitraum	ab 2020		
Beteiligte Akteure	Fachbereich Grünflächen		
Wirkkette	<p>Durch das Kennenlernen heimischen, saisonalen Obstes wird gerade Kindern ein Eindruck vom nachhaltigen Konsum vermittelt. Mit Freude können Sie auch im Supermarkt erkennen, ob eine</p>		

	Frucht oder ein Gemüse Saison hat oder nicht.		
THG-Einsparungen	Keine Angabe möglich, da die Datengrundlage nicht ausreicht.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	5


Maßnahme Nr.	4.4		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Grünflächen definieren und schützen		
Beschreibung	Städtische Grünflächen sollen definiert und besser geschützt werden, indem bspw. auf bestimmten Flächen bewusst nicht gemäht wird, um die natürlichen Blühflächen zu erhalten und zu fördern. Der kleine Hügel auf dem Grünsteifen entlang des Sonnenbergs kann mit einer bestäuberfreundlichen Mischung extensiv genutzt werden. Gleiches gilt für Streuobstwiesen.		
Umsetzungszeitraum	ab 2020		
Beteiligte Akteure	Fachbereich Grünflächen		
Wirkkette	Anstatt den Hügel regelmäßig zu mähen und so einen Nachteil für die Biodiversität zu schaffen, kann der Stadtteilbevölkerung der Wert der Natur und deren Schutz vermittelt werden. Auch für den Klimaschutz können sich Wirkzusammenhänge ergeben, denn nur wer etwas kennt und zu schätzen weiß, kann sich für dessen Schutz einsetzen. Durch die klimatischen Veränderungen brauchen auch die Naturräume mehr Aufmerksamkeit.		
THG-Einsparungen	Keine Angabe möglich, da die Datengrundlage nicht ausreicht.		
Abstimmung Tricider	2	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-


Maßnahme Nr.	4.5		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Klimaschutztipp des Monats geben		
Beschreibung	Der Klimaschutztipp des Monats soll von Bewohnern und Einzelhändlern mitgestaltet und über verschiedene Medien verbreitet werden. Wichtig ist dabei die Veröffentlichung in der Aktiv vor Ort, aber auch online in verschiedenen Nachbarschafts-Netzwerken sowie in bestimmten WhatsApp- oder Facebook-Gruppen. Andere Möglichkeiten, wie die Veröffentlichung auf der Webseite der Schule oder der Kindergärten sowie in Mail-Verteilern, sollte geprüft werden. Der Klimaschutztipp soll kurz		

	und verständlich formuliert sein und wenn möglich Zeichnungen beinhalten, die humorvoll den Inhalt illustrieren. Außerdem sollte darauf eingegangen werden, welche Einsparungen durch den Klimaschutzipp entstehen, sowohl in Bezug auf klimawirksame Gase als auch auf die persönlichen Finanzen. Am besten kommt der Klimatipp von einem der Anwohner aus dem Stadtteil.		
Umsetzungszeitraum	ab November 2019 und dann jeden Monat		
Beteiligte Akteure	Alle Verteiler		
Wirkkette	Durch die breite Streuung erreicht der Klimaschutzipp viele Menschen, die ihr Handeln dahingehend anpassen.		
THG-Einsparungen	Bei einer Effektivität der Maßnahme von 2% kann mit einer THG-Einsparung von 4t/a und 12t/Projektzeitraum gerechnet werden, da ca. 500 Menschen jährlich erreicht werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	1


Maßnahme Nr.	4.6		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Stadtteilführungen für nachhaltigen Konsum anbieten		
Beschreibung	Sobald es vorzeigbare Umsetzungen der Maßnahmen gibt (z.B. Lastenrad, Gemeinschaftsgärten, Blühwiesen, Multi-Funktionsstation) können Führungen im Rahmen der Ludwigsburger Nachhaltigkeitstage angeboten werden. So werden die Maßnahmen auch außerhalb des Stadtteils bekannt und laden zum Nachahmen ein.		
Umsetzungszeitraum	2022		
Beteiligte Akteure	alle bis zu diesem Zeitpunkt aktiven Gruppierungen rund um die Maßnahmen		
Wirkkette	Sowohl den Menschen aus Grünbühl-Sonnenberg als auch darüber hinaus werden die Entwicklungen vor Ort gezeigt und erklärt. Andere Stadtteile werden zum Nachahmen angeregt und den Bewohnerinnen und Bewohnern von Grünbühl-Sonnenberg werden die Angebote schmackhaft gemacht.		
THG-Einsparungen	Man kann von einer Effektivität der Maßnahme von 15% und einer Teilnehmendenzahl von 10 Personen ausgehen, was zu einer THG-Einsparung von 2,25 t/Projektzeitraum führen würde.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	2


Maßnahme Nr.	4.7		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		

Kategorie(n)			
Maßnahme	Kleingärtner beim klimabewussten Gärtnern unterstützen		
Beschreibung	Es soll Kontakt zu den Kleingärtnern aufgebaut werden, um sie beim klimabewussten Gärtnern zu unterstützen. Auch der Einsatz von Glyphosat kann mit den Kleingärtnern diskutiert werden.		
Umsetzungszeitraum	2021/2022		
Beteiligte Akteure	Kleingartenvereine		
Wirkkette	Im direkten Kontakt werden die klimatischen Veränderungen im Garten behandelt. Die Folgen der Klimaerwärmung werden sichtbar, weshalb die Gärtnerinnen und Gärtner diesen Entwicklungen entgegenwirken wollen und ihr Handeln dahingehend anpassen.		
THG-Einsparungen	Effektivität der Maßnahme liegt bei 15%. Es werden insgesamt 40 Personen erreicht, was zu einer THG-Einsparung von 1,5t/Projektzeitraum und 0,5t/a führt.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	2

Maßnahme Nr.	4.8		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		
Kategorie(n)			
Maßnahme	OpenAir mit NaturVision veranstalten		
Beschreibung	Gemeinsam mit NaturVision soll ein Stadtteilkino mit Essen und Gesprächen stattfinden. Es sollen dabei Filme gezeigt und diskutiert werden, die sich kritisch mit den Schwerpunktthemen des Projekts auseinandersetzen, bspw. "Taste the Waste" oder "We Feed the World". Die anschließende Diskussion sollte bereits Lösungsansätze sowie leicht umzusetzende Tipps thematisieren. Als Veranstaltungsort eignet sich der Quartiersplatz vor dem MGH, sodass das Stadtteilkino auch mit dem Bürgerfest verknüpft und mit einem lokalen Partner gemeinsam durchgeführt werden könnte. Auch ein Programm speziell für Kinder und Jugendliche ist möglich, was wiederum mit einer Aktion zum nachhaltigen Konsum (Popcorn aus dem Solarkocher) verknüpft werden könnte.		
Umsetzungszeitraum	2021/2022		
Beteiligte Akteure	NaturVision		
Wirkkette	Durch die anschaulichen Bilder werden die ZuschauerInnen zum Nachdenken angeregt. Sie überdenken ihr Handeln und passen es klimafreundlich an.		
THG-Einsparungen	Es kann eine Effektivität der Maßnahme von 10% angenommen werden. Je nach Themenfeld können die THG-Einsparungen		

	verschieden ausfallen. Als Mittelwert kann bei 100 erreichten Personen eine THG-Einsparung von 1,2 t/a und 3,6 t/Projektzeitraum angenommen werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-

Maßnahme Nr.	4.9		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Weihnachtsgewinnspiel veranstalten		
Beschreibung	Jährlich findet in der Vorweihnachtszeit ein Preisausschreiben mit attraktiven Preisen für Jung und Alt statt. Die Gewinnerinnen und Gewinner bekommen Erstausstattungen zum Thema Klimaschutz, vor allem zum Themenfeld Energie, was ihnen den Einstieg in klimafreundliches Handeln erleichtert.		
Umsetzungszeitraum	Ab November 2019		
Beteiligte Akteure	MGH		
Wirkkette	Die Teilnehmenden setzen sich intensiv mit den Fragen zum Klimaschutz auseinander. Zudem werden durch die Gewinne Möglichkeiten geschaffen, selbst klimafreundliche Alltagshandlungen durchzuführen.		
THG-Einsparungen	Bei 150 Teilnehmenden und einer Effektivität von 8% können mit THG-Einsparungen von 1,7 t/a und 5,1 t/Projektzeitraum gerechnet werden.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-

Maßnahme Nr.	4.10		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Visualisierung des Klimaschutz-Aktionsplans		
Beschreibung	Für die Illustration der Maßnahmen, die in den nächsten Jahren in Grünbühl-Sonnenberg umgesetzt werden sollen, wird eine Grafik erstellt, die in zeitlicher Abfolge die Highlights herauspicks und vereinfacht den Weg darstellt, der in den nächsten Jahren begangen wird. Durch diese Maßnahme kann man den Aktionsplan allen im Stadtteil leicht verständlich näherbringen.		
Umsetzungszeitraum	bis Dezember 2019		
Beteiligte Akteure	Projektleitung		
Wirkkette			

THG-Einsparungen			
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	-

Maßnahme Nr.	4.11		
Schwerpunkt	Querschnittsthemen		
Kategorie(n)			
Maßnahme	Insektenfreundliche Blumen anpflanzen und Bienenvolk ansiedeln		
Beschreibung	<p>Im gesamten Stadtteil sollen Flächen genutzt werden, um insektenfreundliche Blumen anzupflanzen bzw. auszusäen. Die Flächen können Streifen auf privaten Grundstücken, Brachflächen, Balkone oder Seitenstreifen am Straßenrand sein. Dabei sollte lediglich darauf geachtet werden, dass sich die Blühflächen wegen der Gefahr von Insektenstichen nicht zu nah an Spielplätzen befinden. Geeignete Grünstreifen befinden sich bspw. in Richtung der Kleingartenanlage, beim MGH, auf vielen WBL-Flächen sowie Richtung Remseck bzw. Pattonville. Als Anreiz, auch auf privaten Flächen insektenfreundliche Blumen anzupflanzen, könnten Wettbewerbe zusammen mit dem Gartenbauverein zum insektenfreundlichsten Balkon veranstaltet werden.</p> <p>Im angrenzenden Stadtteil Karlshöhe gibt es einen Imkerverein. Dort könnte angefragt werden, ob ein "Bienengutachten" für Grünbühl-Sonnenberg erstellt und ein eigenes Bienenvolk angesiedelt werden kann. An einem "Honigschleudertag" könnte öffentlich gezeigt werden, wie der Honig gewonnen wird. Mögliche Kooperationspartner sind die Umwelt-AG der Schule, die Kindergärten, die Kleingärten und die PH.</p>		
Umsetzungszeitraum	2020		
Beteiligte Akteure	Imkerverein LB, Karlshöhe, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen		
Wirkkette	Durch das Bewusstsein über die klimatischen Veränderungen und den Beitrag, den der Mensch am Artensterben hat, wird die Bedeutung des Klimaschutzes vermittelt. Den Teilnehmenden und Interessierten werden Handlungsoptionen aufgezeigt, mit deren Hilfe Klimaschutz vorangetrieben wird. Sie nehmen diese Optionen wahr und setzen sie in ihrem täglichen Leben um.		
THG-Einsparungen	Durch den Wissenstransfer ist von einer Effektivität von 2% auszugehen. Es werden 100 Personen mindestens erreicht. Die THG-Einsparungen liegen demnach bei etwa 0,5t/a und 1,5t/Projektzeitraum.		
Abstimmung Tricider	-	Abstimmung II. Klimaschutzrat	5

6 Beschreibung des geplanten Klimacoachings

Die Klimacoachings stellen ein zentrales Element des Klimaschutz-Aktionsplans dar. Besonders die Ausbildung zu Energiecoaches, die ihr Wissen sowohl Peer-to-Peer weitergeben als auch neue Energiecoaches anlernen, ist hier nennenswert. Hierfür werden bestehende Netzwerke in den Blick genommen. Einzelne Personen werden ausgebildet, um auch in ihren Gruppen das Wissen weiterzutragen, ohne viele Barrieren überbrücken zu müssen. Die Coaches sollen aber auch bei den anstehenden Umzügen der WBL unterstützen. Die neuen wie alten MieterInnen werden von den Energiecoaches beraten. Die potenziellen Coaches werden gezielt angesprochen. Es konnten auch schon vier Teilnehmende aus dem Klimaschutzrat als Energiecoaches gewonnen werden.

Die Ludwigsburger Energieagentur e.V. LEA führt eine inhaltliche und formale Qualifizierung der Peer-2-Peer Coaches durch.

Darüber hinaus führt die LEA mit eigenem Personal Klimacoachings und Energiechecks direkt vor Ort durch.

An diesen Klimacoachings und Energiechecks durch das Personal der LEA nehmen auch Peer-Coaches teil. Erstens ist es Bestandteil der Qualifizierung (Training-on-the-job). So übernehmen die Peer-Coaches immer mehr die Rolle der Beratung bei den gemeinsamen Terminen.

Zweitens dienen diese gemeinsamen Beratungstermine im weiteren Verlauf auch immer wieder der Auffrischung, Ergänzung und Qualitätssicherung der Arbeit der Peer-Coaches.

Zudem werden Expertinnen und Experten, die Projektleitung aber auch Laien ihr Wissen bei vielen Maßnahmen des Klimaschutz-Aktionsplans einbringen. Ob beim gemeinsamen Kochen oder beim gemeinsamen Gärtnern, bei Festen und Aktionen – klimafreundliche Handlungsoptionen werden immer vermittelt. Je nach Tiefe der Beratung und Möglichkeiten, Maßnahmen auszuprobieren, ergeben sich Verhaltensänderungen.

Wir haben die Erfahrung im Stadtteil machen können, dass Beratungsangebote nur sehr verhalten wahrgenommen werden. Daher sind Infoveranstaltungen kein Teil dieses Aktionsplans. Auch die Benennung „Coaching“ wird in der Umsetzung des Aktionsplans nur spärlich Anwendung finden. Die Wissensvermittlung erfolgt indirekt und in situationsspezifischen Dosen. Sie ist positiv verpackt und soll Lust auf die eigene Verhaltensänderung machen. Beim Bauen von Solarkochern wird nicht nur die Funktion des Kochers geschildert, sondern auch der Zusammenhang von Sonnenenergie im Gegensatz zu fossilen Energieträgern und den klimatischen Veränderungen, die damit einhergehen. Beim Frauen- oder Familienfrühstück werden saisonale und regionale Produkte gereicht. Die Challenges, die mit Jugendlichen entwickelt werden, sensibilisieren und schulen sie darin, ihr eigenes Handeln klimafreundlich zu gestalten. Bei der Preisverleihung beim Weihnachtsgewinnspiel wird beleuchtet, warum die ausgewählten Produkte klimafreundlich sind. Im Urban Gardening geht es um regionales Wirtschaften, ökologischen Anbau und gemeinschaftliches Erleben. Die Beispiele zeigen, wie im Klimaschutz-Aktionsplan in Grünbühl-Sonnenberg Coachings funktionieren: barrierearm, verständlich, zielgruppenspezifisch, praxisnah, alltagstauglich und spielerisch.

Die Maßnahmen sind jeweils so gestaltet, dass sie für verschiedene Zielgruppen attraktiv sind und daher auch von verschiedenen Zielgruppen genutzt werden. Die Zielgruppenansprache erfolgt vor Ort: bei bestehenden Angeboten, wie dem Frauenfrühstück, Elternabenden und Wohnungseigentümersammlungen. Die vorhandenen Strukturen sind der Schlüssel, um auch schwer erreichbare Personenkreise erreichen zu können. Aber auch die Ansprache der Eltern über die Eichendorff-Grundschule kann Wege erschließen, die sonst verschlossen bleiben. Elternbriefe sind dabei zu vernachlässigen. Wichtiger ist es, junge Menschen in Kontakt mit Klimaschutz zu bringen, damit sie dieses Wissen auch mit ihren Eltern teilen

können. Auf spielerische Art wird Bewusstsein für den Klimawandel und den nötigen Klimaschutz vermittelt.

Coaching-Ziele sind demnach eine barrierefreie und zielgruppenangepasste Vermittlung von klimafreundlichen Handlungsoptionen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind. Der jeweilige ökonomische Hintergrund ist dabei sehr wichtig zu beachten (eine Umstellung auf LEDs in der gesamten Wohnung sprengt so manchen Geldbeutel) und stellt gleichzeitig eine Zugangsmöglichkeit dar: Ausgabensenkende Maßnahmen müssen im Zusammenhang zum Klimaschutz vermittelt werden.

Mit den Maßnahmen und damit auch durch die indirekten Coachings werden die Aktionsfelder Mobilität, Energie und Konsum adressiert.

Die Coaching-Ergebnisse werden anhand einer Befragung überprüft, wie in Kapitel 7 dargestellt wird.

7 Erwartete Einsparungen an Treibhausgas-Emissionen (THG)

Da der Schwerpunkt des Vorhabens auf einem veränderten Nutzerverhalten der Zielgruppe liegt, können zur Wirkungsermittlung keine direkten Investitionen in technische Maßnahmen berechnet werden, die durch das Vorhaben ausgelöst werden. Die Umsetzung investiver Maßnahmen (z.B. Gebäudesanierung, Kleininvestitionen) wird der Zielgruppe zwar empfohlen, ein exaktes Controlling der Umsetzung ist aber nicht möglich. Für die Wirkung der Maßnahmen muss also eine Abschätzung erfolgen, wie sich sowohl ein geändertes Nutzerverhalten als THG-Einsparung niederschlägt, als auch wie hoch der Beitrag technischer Maßnahmen durch die informierte bzw. beratene Zielgruppe ist.

Die Maßnahmen wurden im Rahmen einer Bottom-up-Kalkulation durch Wirkketten bei jeder Maßnahme abgebildet, um die Kette von Unterstützungsmaßnahmen für die spezifischen Zielgruppen zu erfassen. Mit einer Wirkkette führt die Intervention zu einer THG-mindernden Maßnahme, für die eine jährliche Einsparung berechnet werden kann, und dann eine kumulierte Einsparung über die Projektdauer ergibt. Wichtige Variablen sind dabei die Effektivität der Intervention, der Einsparwert der Maßnahme sowie die Lebensdauer.

Für die Effektivität wurden Daten des BMUB, des ifeu-Instituts sowie eigene Annahmen verwendet. Die Einsparung der Maßnahmen basiert auf dem persönlichen CO₂-Rechner von UBA/klimAktiv.

In Abstimmung mit und im Auftrag des Umweltbundesamts wurde vom Heidelberger ifeu-Institut eine Methode entwickelt, wie die Klimawirkungen von Bürgerinnen und Bürgern berechnet werden können. Es wurde eine Methodik zur personenbezogenen CO₂-Bilanzierung erarbeitet und von klimAktiv in Form eines Online-Rechners („Der CO₂-Rechner“)¹ umgesetzt². Der Online-Rechner ist im Internet frei nutzbar und wird von vielen Kommunen und Institutionen, eingebettet in ihre Internetauftritte, zur Nutzung angeboten (u.a. Stadt Freiburg, Stadt Mannheim, Umweltbundesamt³).

¹ CO₂ als Begriff wird hier, wie auch im gesamten Text, stellvertretend für alle Treibhausgase verwendet.

² Der CO₂-Rechner von klimAktiv: <http://co2rechner.klimaktiv.de>

³ <http://uba.klima-aktiv.de>

Für die Handlungsfelder Energie und Mobilität gelingt es mit diesem Verfahren recht gut, zumindest passende Größenordnungen der zu erwartenden THG-Einsparungen zu berechnen. Im Handlungsfeld Konsum ist dies deutlich problematischer. Hier müssten komplexe Wirkketten unter Einbeziehung von Produkt-Ökobilanzen berechnet werden, was eine genaue Kenntnis von Einzelfallentscheidungen notwendig machen würde. Für den Konsum werden deshalb vereinfachte defensive Annahmen getroffen.

Überschlägt man die pro Maßnahme angegebenen THG-Minderungswerte, so könnten rund 460 $tCO_2\text{-equ}/a$ eingespart werden. Auf den Projektzeitraum von drei Jahren gerechnet beläuft sich der Wert auf 1.380 $tCO_2\text{-equ}$. Dabei ist davon auszugehen, dass die Einsparung sogar über diesen Wert hinausgeht, da bei einzelnen Maßnahmen aufgrund fehlender Datengrundlage keine Einschätzung zur THG-Minderung getroffen werden konnte. Werden die Maßnahmen bis zum Jahr 2030 fortgesetzt, könnte sich dieser Wert sogar verzehnfachen, also 4.600 $tCO_2\text{-equ}$ im Zeitraum von 2020 bis 2030.

8 Fortschritts- und Erfolgskontrolle

Ende 2021 wird eine Umfrage unter den BewohnerInnen durchgeführt, um zu erfahren, wie die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Aktionsplan bewertet wird. So können Rückschlüsse darüber gezogen werden, wie intensiv sich die BürgerInnen an der Umsetzung beteiligen und somit abgeschätzt werden, wie die THG-Minderung beurteilt werden kann.

Die Umfrage wird mit dem Schema der Lebensführungstypen hinterlegt. Mit diesem Schema ist es möglich, die BewohnerInnen nach Lebensstilen einzuteilen und so Rückschlüsse daraus zu ziehen, welche Maßnahmen bei welchen Lebensführungstypen erfolgreich waren und wie sich die Einstellung und Bewertung zum Klimaschutz im Alltag darstellt. Die Befragung bietet somit zum einen die Möglichkeit zur Evaluation des Projekts, zum anderen aber auch die Basis für die Formulierung weiterführender zielgruppenspezifischer Akzeptanzstrategien. Die genaue Durchführung der Umfrage wird entsprechend des bisherigen Verlaufs des Projektes, des Umsetzungsstands der Maßnahmen und der fortschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft geplant.

9 Verstetigung

In der Umsetzungsphase nimmt der Klimaschutzrat eine zentrale Rolle ein und wird in regelmäßigen Abständen fortgeführt. Den bisherigen TeilnehmerInnen wird freigestellt, ob sie weiterhin Mitglied sein wollen. Außerdem wird der Klimaschutzrat geöffnet und interessierte BürgerInnen haben die Möglichkeit, sich zu beteiligen.

Im Frühjahr 2020 und 2021 werden mit dem Klimaschutzrat Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt. Der thematische Schwerpunkt sowie die genaue Terminierung wird nach der Konzeptionsphase auf Grundlage des Aktionsplans festgelegt.

In der Projektlaufzeit wird das jährlich stattfindende Bürgerfest im Juli als Plattform genutzt, um über den Stand der Umsetzung zu informieren und mit den BewohnerInnen weiter im Gespräch zu bleiben. Die thematische Ausrichtung wird anhand des jeweiligen aktuellen Projektstandes geplant.

Das eingerichtete Online-Portal (Tricider) wird fortgeführt und bietet den BewohnerInnen die Möglichkeit, sich während der Umsetzungsphase niederschwellig zum Stand der Umsetzung zu äußern und Anregungen geben. Zusätzlich werden die Mitglieder des Klimaschutzrates

angeregt, in ihrem Bekannten- und Familienkreis on- wie auch offline über Klimaschutz im Alltag und das Projekt „Nachbar.Schafft.Quartier“ zu sprechen und die Inhalte zu thematisieren. Die BürgerInnen sollen als eine Art Influencer agieren und das Thema auf einer persönlichen Ebene vermitteln.

Im Jahr 2022 wird eine abschließende Veranstaltung durchgeführt. Bei der Abschlussveranstaltung, zu der alle BewohnerInnen der Gesamtstadt eingeladen werden, werden die Aktionen sowie Ergebnisse der letzten drei Jahre der breiten Bevölkerung vorgestellt. Die Ergebnisse sollen in einer niederschweligen Art und Weise bürgernah präsentiert werden. Hierzu werden zu den einzelnen Ergebnissen und Aktionen der letzten Jahre Poster erstellt, die in Form einer Ausstellung präsentiert werden. Die dazugehörige Vernissage bildet die Abschlussveranstaltung, hier werden die Poster vorgestellt und die BürgerInnen haben die Möglichkeiten, sich bilateral auszutauschen. Außerdem ist die Veranstaltung durch eine musikalische und kulinarische Begleitung (bspw. mit einem Foodtruck) auch eine Danksagung an alle engagierten BürgerInnen und ExpertInnen, die sich im Laufe des Projektes engagiert haben.

Nach Abschluss des Projektes wird der Leihladen auch ohne Finanzspritze fortbestehen können, da davon auszugehen ist, dass Miete und Nebenkosten erwirtschaftet werden können. Für Angebote wie den Kochabend, der Weihnachts- und Tauschmarkt können über ein möglicherweise entstehendes Stadtteilbudget Werbemittel beantragt werden. Personell können sich die Teilprojekte über die auch während der Projektzeit engagierten Ehrenamtlichen weiterhin tragen.

Die Energiecoachings sowie sonstige Maßnahmen werden 2022 vor allem dahingehend unterstützt, beständige Strukturen zu schaffen. Mit dieser Anschubshilfe zur Selbstständigkeit soll ein problem- und nahtloser Übergang ermöglicht werden.